

studentenwerk
würzburg



Geschäftsbericht 2017

studentenwerk würzburg

Studentenwerk Würzburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Am Studentenhaus, 97072 Würzburg
Telefon (0931) 8005-0
www.studentenwerk-wuerzburg.de
<https://www.facebook.com/studentenwerk.wuerzburg>
https://www.instagram.com/swerk_wuerzburg/
<https://twitter.com/StWWue>

G E S C H Ä F T S B E R I C H T 2 0 1 7

Vorwort	5
---------	---

U N S E R S T U D E N T E N W E R K

Aufgaben und Zuständigkeiten	8
Organigramm des Studentenwerks Würzburg	11
Vertreterversammlung und Verwaltungsrat	12
Personalwesen	14
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	16
Social Media	18
Presseschau	20

U N S E R E L E I S T U N G S B E R E I C H E

Hochschulgastronomie	24
Studentisches Wohnen	28
Studienfinanzierung	34
Kinderbetreuung im Studentenwerk	36
Beratungsangebote	38
Semesterticket und KfW Studienkredit	44
Kultur	46

U N S E R E Z A H L E N

Bilanz für das Geschäftsjahr 2017	50
Gewinn- und Verlustrechnung	52
Hauptverwaltung und Finanzen	53
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017	59
Amt für Ausbildungsförderung	68
Hochschulgastronomie	70



Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem vorliegenden Geschäftsbericht möchte ich Ihnen einen Überblick über die Arbeit des Studentenwerks Würzburg für das Jahr 2017 geben.

Das Geschäftsjahr war erneut geprägt von Wohnheimbaumaßnahmen und Planungsvorbereitungen für die Sanierung der Mensa Hubland in Würzburg und dem Abriss und Neubau der Mensa Austraße in Bamberg.

Die neuen Wohnheime Schoberstraße in Aschaffenburg und Niederwerner Straße in Schweinfurt konnten zum Wintersemester nach schwierigen Planungs- und Bauarbeiten - wodurch sich die Fertigstellung verzögert hatte - doch noch bezogen bzw. wie geplant teilbezogen werden.

Für beide Mensaprojekte mussten neben den eigentlichen Planungsarbeiten, die wir gemeinsam mit den Staatlichen Bauämtern, den Fachplanern sowie den Mitarbeitern der Universitäten durchführten, auch die notwendigen Interimsmensen und Interimsräume für die betroffenen Verwaltungs- und Beratungseinrichtungen sowie zusätzliche Gastronomieeinrichtungen geplant und der Umzug sowie deren Inbetriebnahme vorbereitet bzw. durchgeführt werden. Dies führte gerade zum Jahresende hin zu erheblichen Mehrbelastungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den beteiligten Abteilungen. Diese Zusatzaufgaben konnten dank der guten Zusammenarbeit und der Einsatzbereitschaft aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Studentenwerks gut bewältigt werden.

Wir können deshalb insgesamt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2017 zurückblicken und 2018 und in den nächsten Jahren gelassen an der Beendigung bzw. der Fortführung dieser Projekte arbeiten und neue Projekte im Wohnungsbau (z. B. Pestalozzistraße in Bamberg, Hubland Campus Nord in Würzburg) angehen.

Ich nehme diesen Bericht deshalb auch zum Anlass, um allen Unterstützern des Studentenwerks Würzburg im letzten und den vorherigen Jahren zu danken: den Mitgliedern des Verwaltungsrats, den Ansprechpartnern in den Hochschulen, Bauämtern, Stadtverwaltungen und der Ministerien sowie den Studierendenvertretungen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Mein besonderer Dank gilt natürlich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Studentenwerks, die alles getan haben, um den Studierenden gute soziale Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Studium zu bieten.

Das Studentenwerk Würzburg wird den rund 54.000 Studierenden in den Hochschulstandorten Aschaffenburg, Bamberg, Schweinfurt und Würzburg auch in den kommenden Jahren ein verlässlicher Partner sein und immer ein offenes Ohr für deren Wünsche, Anregungen und Kritik haben.

Ich wünsche Ihnen nun eine interessante Lektüre.

Ihr Michael Ullrich
Geschäftsführer Studentenwerk Würzburg



U N S E R S T U D E N T E N W E R K

Aufgaben und Zuständigkeiten

Organigramm des Studentenwerks Würzburg

Verwaltungsrat und Vertreterversammlung

Personalwesen

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Social Media

Presseschau

Aufgaben und Zuständigkeiten

Das Studentenwerk Würzburg



Würzburg



Bamberg

Das Studentenwerk Würzburg, eine Anstalt des öffentlichen Rechts, ist gemäß der Verordnung über die bayerischen Studentenwerke für die wirtschaftliche, soziale, gesundheitliche und kulturelle Betreuung der Studierenden zuständig.

Besonders dabei ist, dass das Studentenwerk Würzburg an vier Standorten - also in Würzburg, Bamberg, Schweinfurt und Aschaffenburg - tätig ist.

Derzeit werden knapp 55.000 Studierende, die an fünf Hochschulen eingeschrieben sind, von uns betreut.



Schweinfurt

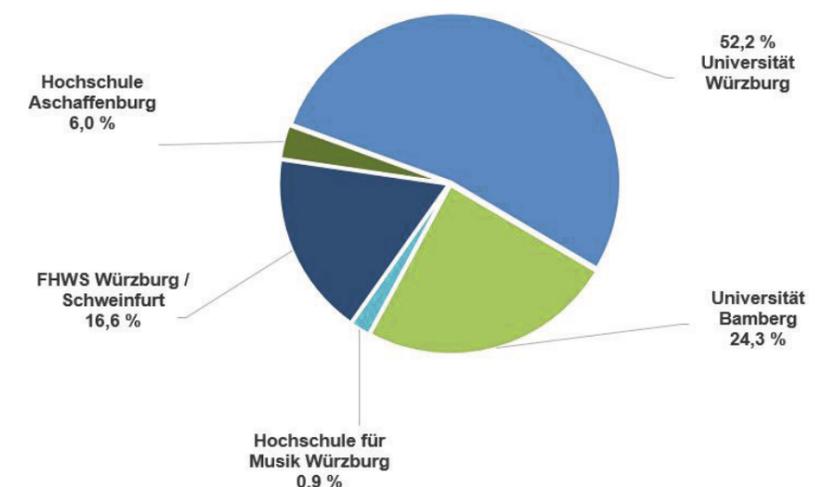


Aschaffenburg

Aufgaben und Zuständigkeiten

Das Studentenwerk Würzburg

Wie die Studierenden auf die jeweilige Hochschule verteilt sind, zeigt dieses erste Schaubild:



Wie sich die Zahl der Studentinnen und Studenten im Vergleich zum letzten Jahr entwickelt hat, zeigt diese Übersicht:

HOCHSCHULEN	ANZAHL DER STUDIERENDEN			
	2017		2016	
	SS 2017	WS 2017/18	SS 2016	WS 2016/17
Universität Würzburg	27.370	28.692	27.301	28.822
Hochschule für Musik Würzburg	460	501	486	488
Universität Bamberg	12.751	13.345	12.834	13.263
FHWS in				
Würzburg	5.663	6.343	5.447	6.202
Schweinfurt	2.437	2.790	2.652	2.818
Hochschule Aschaffenburg	3.065	3.327	3.034	3.397
Insgesamt	51.746	54.998	51.754	54.990

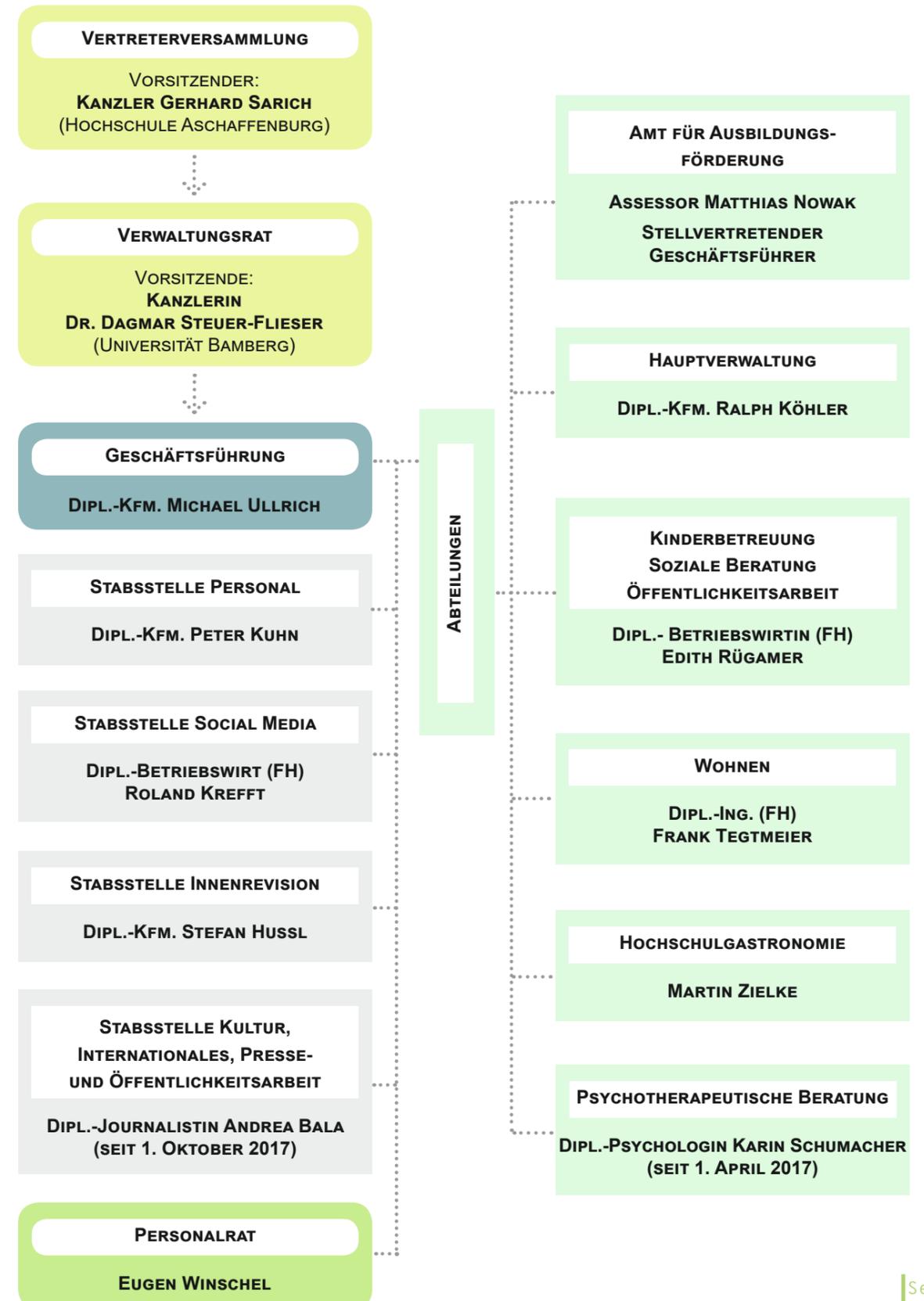
Im **Jahresdurchschnitt** belief sich die Anzahl der im Bereich des Studentenwerks Würzburg betreuten Studierenden absolut unverändert auf 53.372 (Vorjahr: 53.372).

Die FHWS in Würzburg konnte mit 3,1 % die höchste Steigerung im Jahresdurchschnitt aufweisen.

Einen erneuten Rückgang an Studierenden gab es dagegen am Hochschulstandort in Schweinfurt um - 4,4 %.



Organigramm des Studentenwerks Würzburg



Die Vertreterversammlung

Aufgaben der Vertreterversammlung nach Art. 91 des BayHG sind:

1. die Wahl des Verwaltungsrats
2. die Abwahl des Verwaltungsrats,
3. die Entgegennahme des Jahresberichts des Geschäftsführers und des Jahresabschlusses,
4. die Entgegennahme des Berichts über grundsätzliche Fragen der künftigen Geschäftsführung.

Jede Hochschule entsendet in die Vertreterversammlung:

ein Mitglied der Hochschulleitung, zwei Professoren oder Professorinnen, zwei Studierende der Hochschule, die Frauenbeauftragte der Hochschule, den Behindertenbeauftragten oder die Behindertenbeauftragte der Hochschule.

Ernannt waren zum 31.12.2017 folgende Vertreter:

von der Universität Würzburg

Prof. Dr. Barbara Sponholz (Vizepräsidentin der Universität Würzburg),
Prof. Dr. Christian Janzen, Prof. Dr. Hansrudi Lenz,
Sebastian Gerber (Studierendenvertretung), Charlotte Witt (Studierendenvertretung),
Prof. Dr. Marie-Christine Dabauvalle (Frauenbeauftragte), Ltd. RD Enno Kruse (Behindertenbeauftragter)

von der Universität Bamberg

Prof. Dr. Guido Wirtz (Vizepräsident der Universität Bamberg),
Prof. Dr. Thomas Egner, Prof. Dr. Jascha Rüsseler, Prof. Dr. Margarete Wagner-Braun,
Prof. Dr. Tim Weitzel, Prof. Dr. Elisabeth von Erdmann,
Rebekka Spatz (Studierendenvertretung), Julian Megerle (Studierendenvertretung),
Prof. Dr. Ute Franz (Frauenbeauftragte), Prof. Dr. Jörg Wolstein (Behindertenbeauftragter)

von der FHWS

Oberregierungsrätin Claudia Döring (Kanzlerin der Hochschule Würzburg-Schweinfurt),
Prof. Dr. Arndt Balzer, Prof. Dr. Martin Ochs,
Eva Weislmeier (Studierendenvertretung), Georg Memmel (Studierendenvertretung),
Prof. Dr. Gordana Michos (Frauenbeauftragte),
Prof. Dr. Gabriele Saueressig
(Vizepräsidentin der Hochschule Würzburg-Schweinfurt und Behindertenbeauftragte)

von der Hochschule für Musik Würzburg

Dr. Eva Stumpf-Wirths (Kanzlerin der Hochschule für Musik),
Prof. Martin Dombrowski, Prof. Dr. Christoph Henzel,
Inka Jans (Studierendenvertretung), Stefan Schneider (Studierendenvertretung),
Daniela Hasenhündl (Frauenbeauftragte), Angelika Hiller (Behindertenbeauftragte)

von der Hochschule Aschaffenburg

Reg.-Dir. Gerhard Sarich (Kanzler der Hochschule Aschaffenburg),
Prof. Dr. Georg Wegener, Prof. Hans-Michael Krepold,
Jennifer Schädlich (Studierendenvertretung), Christian Hollstein (Studierendenvertretung),
Prof. Dr. Kristina Balleis (Frauenbeauftragte), Prof. Dr. Michael Möckel (Behindertenbeauftragter)

Im Berichtsjahr fand die Sitzung der Vertreterversammlung am 17.10.2017 statt. Der Geschäftsführer berichtete darin über die Ergebnisse des Jahresabschlusses 2016. Außerdem erstattete er dem Gremium einen ausführlichen Bericht über grundsätzliche Fragen der künftigen Geschäftsführung.

Der Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat hat eine Kontroll- und Lenkungsfunktion und dient gleichzeitig als Mittler zwischen den Studierenden, der Arbeit im Studentenwerk und den berufenen Mitgliederinnen und Mitgliedern.

Die Sitzungen des Verwaltungsrates fanden im Berichtsjahr am 27.06.2017 und 05.12.2017 statt.

Der Geschäftsführer erläuterte in der Sitzung am 27.06.2017 den geprüften Jahresabschluss 2016. Gemäß Art. 92 Abs. 2 Nr. 2 des Bayerischen Hochschulgesetzes wurde der mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss in der vorgelegten Form festgestellt und dem Geschäftsführer die Entlastung erteilt.

In der Sitzung am 05.12.2017 wurde der Wirtschaftsplan für das Jahr 2018 genehmigt. Des Weiteren wurden die Satzungen für die Semestertickets in Bamberg, Schweinfurt und Würzburg beschlossen.

Als Mitglieder des Verwaltungsrats waren am 31.12.2017 gewählt (v.l.n.r.):

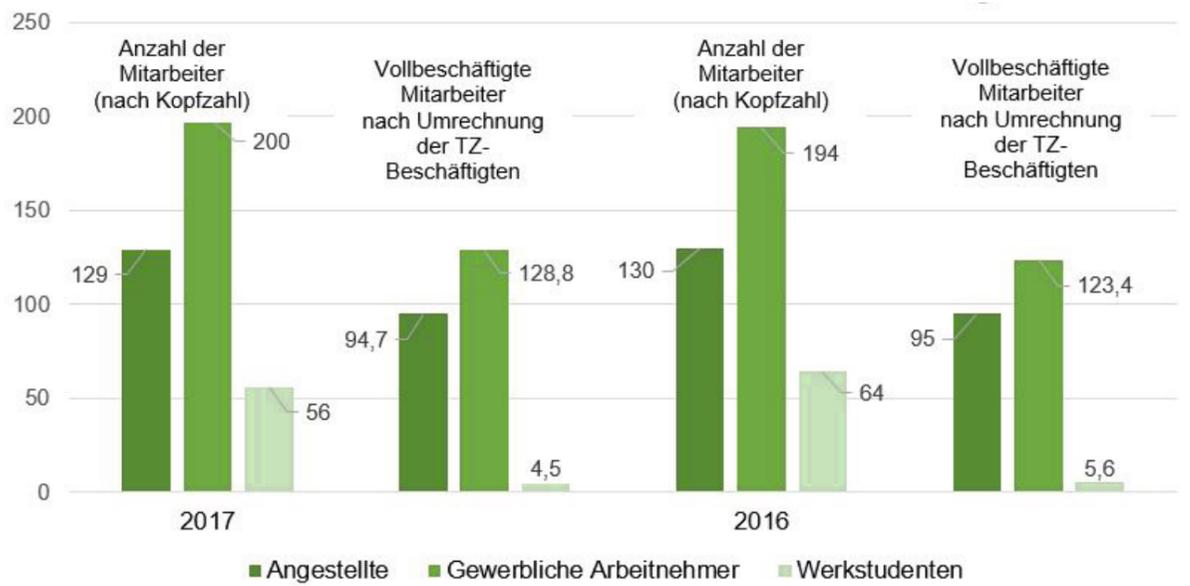
Daniel Gastl (Vorstand Sparkasse Schweinfurt), Funda Atman (Vertreterin der Studierenden Universität Würzburg), Paul Hummer (Vertreter der Studierenden Universität Bamberg), Dr. Uwe Klug (Kanzler der Universität Würzburg, stellvertretender Vorsitzender), Dr. Dagmar Steuer-Flieser (Kanzlerin der Universität Bamberg, Vorsitzende), Eugen Winschel (Personalratsvorsitzender Studentenwerk Würzburg), Prof. Dr. Ralf Roßkopf (Behindertenbeauftragter FHWS). Auf dem Bild fehlt Prof. Dr. Christina Völk-Wolf (Frauenbeauftragte FHWS).



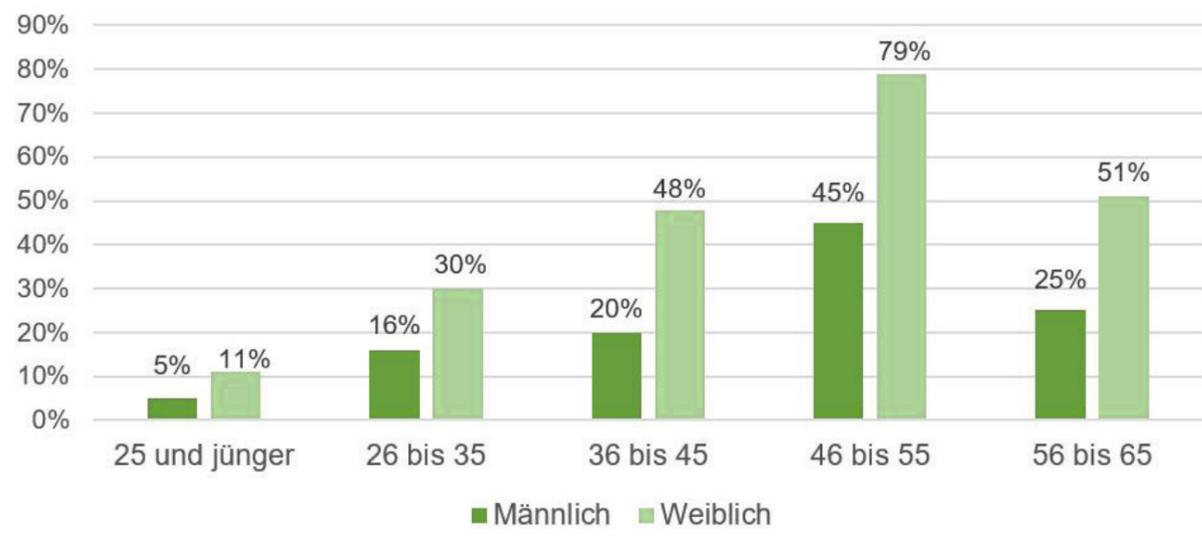
Personalwesen

Wer ist im Studentenwerk Würzburg tätig?

Die Beschäftigtenzahl des Studentenwerks - gemessen an den im Jahresdurchschnitt angestellten Mitarbeitern - setzt sich wie folgt zusammen:



Die Altersstruktur unserer Mitarbeiter ist ebenfalls interessant:



Personalwesen

Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen einschließlich der Zuführungen zu und der Auflösungen von Rückstellungen erhöhten sich im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt T€ 348 (bzw. +3,1 %) auf T€ 11.483.

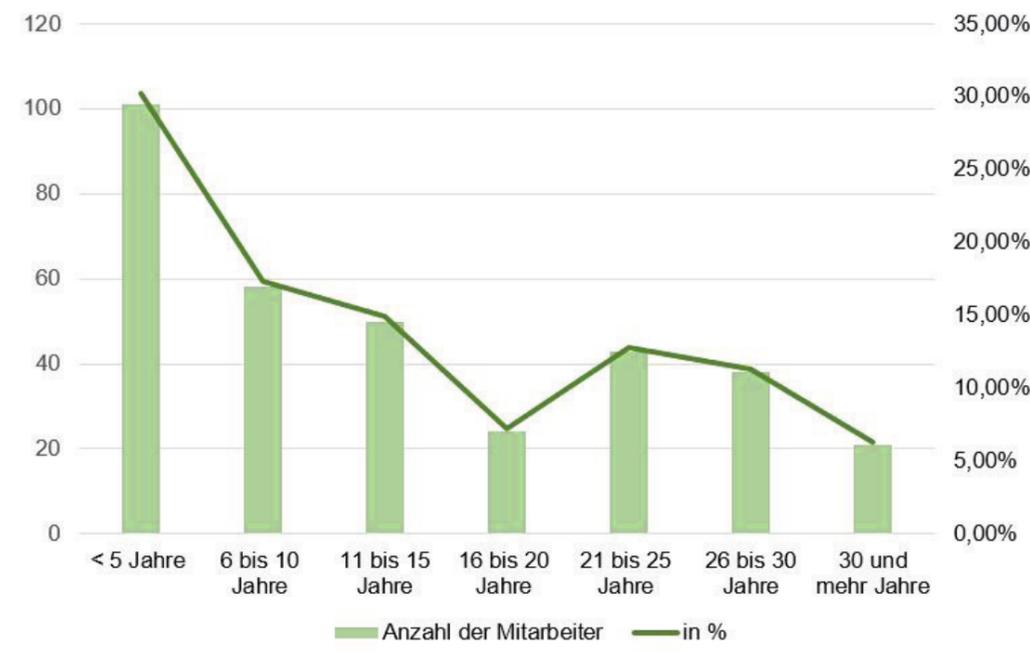
Ohne Berücksichtigung der Rückstellungszuführungen und –auflösungen im Personalbereich beläuft sich der Anstieg des bereinigten Personalaufwandes auf T€ 436 (bzw. +4,0 %). Dieser Anstieg resultiert vor allem aus einer Erhöhung der TV-L Tarife, insbesondere in den unteren Lohngruppen, sowie dem Anstieg der Vollzeitkräfte um 2,3%.

Der durchschnittliche, um die Rückstellungen bereinigte Personalaufwand pro Beschäftigten betrug im Jahr 2017 rund € 50.900,- gegenüber etwa € 50.100,- im Vorjahr. Dies entspricht einer Steigerung in Höhe von +1,6 %. Die Umsatzerlöse je Vollzeitkraft lagen im Jahr 2017 bei rund 128.100,- € (Vorjahr 124.100,- €).

Zum Bilanzstichtag bestanden zwei Ausbildungsverhältnisse zum Beruf Kauffrau für Bürokommunikation.

Betriebszugehörigkeit

Jedes Jahr beglückwünschen wir langjährige Mitarbeiter, die 10, 20, 25, 30 oder gar 40 Jahre schon beim Studentenwerk Würzburg tätig sind. Statistisch gesehen, zeigt sich die Betriebszugehörigkeit aktuell wie folgt:



Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Der Wegweiser 2017

Die beiden umfangreichen Informationsbroschüren des Studentenwerks „Studieren in Würzburg, Schweinfurt und Aschaffenburg“ und „Studieren in Bamberg“ wurden auch 2017 aktualisiert.

Zahlreiche Informationen rund ums Studium helfen, sich im Hochschulalltag besser zu orientieren. Erwähnenswerte Inhalte sind beispielsweise: zahlreiche Verweise auf wichtige Einrichtungen und Ansprechpartner an den verschiedenen Hochschulen, studentisches Wohnen (Wohnheime, Zimmervermittlung), Infos zur Studienfinanzierung (BAföG, Studienkredite, Kindergeld), Infos und Ansprechpartner für Studierende mit Kind, bestehende Beratungsangebote für Studierende, studentische Hochschulgruppen, Infos rund ums Jobben uvm.

Die Broschüren wurden kostenlos an die Studierenden abgegeben und vor allem von den Erstsemestern zahlreich nachgefragt.

Auf den Internetseiten des Studentenwerks werden die beiden Broschüren in digitaler Form zum Anschauen bzw. Herunterladen als PDF-Ausgabe bereitgehalten.



Pressearbeit

Pressemitteilungen und Berichte zu verschiedenen Bereichen sorgten dafür, dass regelmäßig in den lokalen Medien über die Arbeit und die Einrichtungen des Studentenwerks Würzburg berichtet wurde.

Die Beiträge 2017 betrafen sämtliche Leistungsbereiche des Studentenwerks: vom neuen Wohnheim in Aschaffenburg, über geplante Mensasanierungen in Bamberg und Würzburg bis hin zur BAföG-Erhöhung, kulturellen Veranstaltungen, den Beratungsangeboten und diversen Mensaaaktionen. Einige Presseartikel sind im Anschluss auf den Seiten 20 und 21 beigefügt.

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Hochschulmessen und Einführungsveranstaltungen 2017

Sowohl in Würzburg als auch in Bamberg und Schweinfurt fanden spezielle Informationsveranstaltungen für Erstsemester sowie für Studieninteressierte und deren Eltern statt, an denen sich auch das Studentenwerk Würzburg mit seinem Messestand, vielseitigen Informationsmaterialien und Mitarbeitern vor Ort beteiligte.

So war das Studentenwerk am Studien-Info-Tag der Universität Würzburg vertreten, der am 7. März 2017 im Philosophiegebäude am Hubland Süd stattfand. Sowohl der Vortrag zur Studienfinanzierung, als auch der Infostand wurden von den interessierten Schülern sehr gut angenommen.

Das Studentenwerk präsentierte sich an den Studieninfotagen mit Elternbeteiligung an der FHWS am 13.03.2017 in Schweinfurt sowie am 14.03.2017 in Würzburg mit einem Messestand. Viele Besucher informierten sich über Wohnmöglichkeiten für Studierende und über das BAföG.

In Würzburg fanden am 02.05.2017 und am 23.10.2017 in der Hublandmensa wieder Erstsemester-Informationsmessen der Studierendenvertretung der Universität Würzburg statt, an denen wir ebenfalls vor Ort vertreten waren.



Erstmals beteiligten wir uns mit einem Infostand am „Internationalen Abend“ am 05.07.2017, einem multikulturellen Sommerfest im Botanischen Garten der Universität Würzburg mit einem vielseitigen Programm aus Musik und Informationen. Studierende, die einen Auslandsaufenthalt planen, konnten sich auch über die Studienfinanzierung (Auslands-BAföG) informieren.

Am 27. und 28.09.2017 nahm das Studentenwerk am „HIT 2017“, den Hochschul-Informationstagen für Abiturienten der Berufsberatung der Agentur für Arbeit im Cinemaxx-Kino in Würzburg mit rund 3.000 Besuchern teil.

An unserem Infostand vor Ort informierten sich zahlreiche Abiturienten über die Leistungen des Studentenwerks, vor allem über Wohnmöglichkeiten, zu Fragen der Studienfinanzierung und zum Semesterticket.

An der Universität Bamberg waren schließlich alle Erstsemester und ihre Eltern am 13.10.2017 zu einer Erstsemester-Begrüßung mit vielen Informationsmöglichkeiten rund ums Studieren eingeladen. Mit einem Infostand beteiligten wir uns auch daran und standen interessierten Studierenden und Eltern zur Verfügung.



Social Media

Facebook, Instagram, Twitter & Co.

Auch das Jahr 2017 hat viele Herausforderungen für uns bereithalten, die alle gelöst werden wollten.

Mit den vielen Mensaveranstaltungen, der Einführung des Mehrwegbechers und einer Projektarbeit mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften FHWS füllte sich unser Jahr.

Wir konnten auch einige Meilensteine erreichen: Zum Beispiel weist die Facebookseite des Studentenwerks Würzburg jetzt über 9.000 Likes auf.

Das Studentenwerk erfüllt vor allem auf Facebook in erster Linie die Aufgabe der „Erstberatung“. Fragen und Anmerkungen können anschließend zügig an die passenden Ansprechpartner des Studentenwerks weitergeleitet werden. Das Feedback der Studierenden auf die unkomplizierte, schnelle Hilfe war bisher durchweg positiv. Zudem ist es unsere Aufgabe in den Sozialen Medien, vorrangig Facebook und Instagram aber auch der Homepage, Neuigkeiten und Infos bekanntzumachen. Dies gelingt uns aufgrund steigender Reichweite immer besser.



Die Einführung des Mehrwegbechers beschäftigt uns immer noch. Wir geben alles, um unseren umweltfreundlichen Becher bekannter zu machen...



Einblicke hinter die Kulissen kommen bei unseren Followern besonders gut an. Ein Ziel für 2018 ist, mehr persönliche Eindrücke an die Follower weiterzugeben.



Im November 2017 erreichten wir die 9.000 Likes auf Facebook.

Social Media

Facebook, Instagram, Twitter & Co.



Presseschau

Eine kleine Auswahl der erschienenen Presseartikel über das Studentenwerk Würzburg in 2017

Regionalnews auf Radio Gong

Würzburg: Mensa-Sanierung beginnt

12.02.18 - 05:42 Uhr, Foto: Studentenwerk Würzburg



Es ist das Ende einer Ära. Knapp 40 Jahre lang wurden gut 20 Millionen Schnitzel, Nudelportionen, Suppen oder Salate in der Mensa "Am Hubland" ausgegeben. Am Montag beginnt die Sanierung. Denn sowohl die Küchentechnik als auch die Bausubstanz muss dringend erneuert werden. Insgesamt rund 50 Millionen Euro kostet die Sanierung der Mensa samt Tiefgarage.

Voraussichtlich Ende 2021 sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein. Für die Zwischenzeit wurde eine "Interimsmensa" in der ehemaligen Mehrzweckhalle der Amerikaner eingerichtet.



Foto: Studentenwerk Würzburg

© Radio Gong Würzburg



WÜRZBURG

22. Dezember 2017 19:20 Uhr
Sleman Shuwehdi aus Israel bereitet sich auf Traumberuf vor

Sleman Shuwehdi will Arzt werden. „Ich lerne mindestens acht Stunden am Tag“, sagt der israelisch-palästinensische Student, der seit Ende 2011 in Würzburg lebt.

An der Wand hängt ein Poster, auf dem jeder Muskel des menschlichen Körpers bezeichnet ist. Neben dem Aquarium auf dem Schreibtisch hat ein Totenschädel seinen Platz. Im Schrank stehen kiloschwere Medizinwälder. Hier in seinem Zimmer im Internationalen Haus bereitet sich Sleman Shuwehdi auf sein Physikum

im März vor. „Ich lerne mindestens acht Stunden am Tag“, sagt der israelisch-palästinensische Student, der seit Ende 2011 in Würzburg lebt.

Das Büffeln ist hart. Zumal Sleman Shuwehdi sehr gern praktisch arbeitet. Mit seinen Händen. In seinem Heimatdorf Eilaboun hätte er in den letzten Wochen mitgeholfen, Oliven zu ernten. Das hatte ihm immer Spaß gemacht. „Wir beginnen mit einem Frühstück unter Olivenbäumen“, erzählt der 25-Jährige. Die Schwester, der Bruder, Vater und Mutter – alle helfen mit. In den vergangenen Jahren musste die Familie auf den Einsatz des Ältesten verzichten. Nur einmal im Jahr, im Sommer, fliegt Sleman Shuwehdi nach Hause. Die restliche Zeit bleibt er in Würzburg, wo er ein ehrgeiziges Ziel verfolgt: Shuwehdi möchte Arzt werden. Und zwar ein richtig guter.

Ein Medizinstudium ist schon für Deutsche kein Zuckerschlecken. Für junge Ausländer ist die Herausforderung immens. Dennoch wollte Shuwehdi unbedingt nach Würzburg gehen, hatte ihm doch sein älterer Cousin, inzwischen Zahnarzt, begeistert von seiner Studienstadt am Main erzählt. 2011 absolvierte Shuwehdi in Israel einen einwöchigen Deutsch-Crashkurs: „Ich konnte immerhin ‚Hallo!‘ und ‚Wie geht’s dir?‘ sagen, als ich hierher kam“, schmunzelt der Muslim. Dadurch sei der „Sprachschock“ nicht ganz so krass gewesen. In Würzburg begann das eigentliche Deutschlernen. Und zwar ein ganzes, hartes Jahr lang.

Erst hatte Shuwehdi gehofft, schon zum Sommer 2012 ins Studium starten zu können. Doch das klappte nicht, die deutsche Sprache ist einfach zu schwer. Ende 2012 war er endlich Medizinstudent. Das erste Semester bescherte ihm gleich eine Überraschung: „Ich erfuhr, dass ich noch Latein lernen musste.“ Erst mit dem „Latinum“ in der Tasche darf man hierzulande Medizin studieren. Viele seiner Kommilitonen brachten das Latein vom Gymnasium mit. In Israel sei es nicht üblich, Latein zu lernen, sagt der junge Mann: „Ich hatte Arabisch, Hebräisch und Englisch.“

Etwa ein Dutzend Studenten aus Israel hatten mit ihm zu studieren begonnen. Kein einziger ist noch mit an Bord. „Einige sind wohl nach Osteuropa gegangen, wo das Studium leichter ist“, sagt Shuwehdi. Er selbst wird oft gefragt: Warum tust du dir das an? Bis zu 14 Stunden musste er während der letzten Klausurenphase über den Büchern brüten. Besonders in Würzburg, bestätigt der Palästinenser, ist das Medizinstudium anspruchsvoll. Doch der junge Mann findet das gut: „Wir haben hinterher schließlich mit Menschen zu tun.“ Mit Menschen, die oft an der Schwelle des Todes stehen. Diesen Menschen werde man nur mit der bestmöglichen Ausbildung gerecht.

Wobei die Tatsache, dass das Medizinstudium in Deutschland sehr anspruchsvoll ist, nicht immer an der hier herrschenden ärztlichen Praxis abzulesen ist. In den vergangenen sechs Jahren musste Shuwehdi wegen kleinerer gesundheitlicher Malaisen schon manches Mal einen Arzt aufsuchen. Mehrmals hatte er sich in einer Arztpraxis abgefertigt gefühlt: „Das fand ich sehr enttäuschend.“ Shuwehdi kennt zwar die Zwänge des deutschen Gesundheitssystems. Dennoch steht für ihn fest: Ein solcher Arzt möchte er einmal nicht werden.

Obwohl der junge Palästinenser stark eingespannt ist, engagiert er sich im Internationalen Haus des Würzburger Studentenwerks als Tutor. Er ist die erste Anlaufstelle, wenn einer der 175 Bewohner Fragen, Sorgen oder ein ganz pragmatisches Anliegen hat. Außerdem veranstaltet Shuwehdi zusammen mit einem zweiten Tutor mindestens monatlich ein Event für die deutschen und internationalen Studenten aus dem Wohnheim: „Erst gestern hatten wir eine Weihnachtsfeier, wir tranken Glühwein und sahen zusammen den ‚Kleinen Lord?‘.“

© Main-Post Würzburg

Hochschule: Neues Studentenwohnheim mit 126 Wohneinheiten eröffnet - Bau hat länger gedauert als geplant

Nach rund zweijähriger Bauzeit ist vom Studentenwerk Würzburg errichtete Studentenwohnheim auf dem ehemaligen Militärgelände Travis-Park fertiggestellt.

Der aus drei miteinander verbundenen Baukörpern bestehende Komplex an der Ecke Schoberstraße/Medicusstraße wurde am Donnerstag mit kirchlichem Segen durch Christuskirchen-Pfarrer Hansjörg Schemann eingeweiht.

Ursprünglich sollten die 126 Wohneinheiten bereits zum vergangenen Sommersemester bezugsfertig sein. Dem machten aber eine unvorhersehbare Sanierung des schadstoffbelasteten Baugrunds sowie eine Insolvenz der Fassadenbaufirma einen Strich durch die Rechnung, sagte Studentenwerks-Geschäftsführer Michel Ulrich.

Höhere Kosten

Wegen der schwierigen Arbeiten am Baugrund hätten sich die auf 13,6 Millionen Euro veranschlagten Gesamtkosten auf 14,5 Millionen Euro erhöht. Auf 5,1 Millionen Euro beläuft sich die Förderung des Freistaats.

Dieses Geld sei gut investiert und beweise die Wertschätzung des Freistaats für den Bildungsstandort Aschaffenburg, betonte Staatsminister Winfried Bausback (CSU). In seinem Grußwort lobte er auch die räumliche Nähe zu den Hochschuleinrichtungen und zog dabei einen launig-nostalgischen Vergleich zu seiner eigenen Studentenzeit.

Oberbürgermeister Klaus Herzog (SPD) dankte der bundeseigenen Grundstücksverwertungsgesellschaft BIMA für die zügige Verkaufsabwicklung an das Studentenwerk. Mit dem neuen Gebäudekomplex sei das Wohnumfeld in den Spessartgärten durch eine gelungene Architektur aufgewertet worden. Angesichts der ständig steigenden Studierendenzahl brauche Aschaffenburg aber mindestens noch ein weiteres Studentenwohnheim.

© Main-Echo Aschaffenburg

Mehrweg statt Müllberge
 Studentenwerk führt eigene Kaffeebecher ein

WÜRZBURG (gmv) Cappuccino, Latte Macchiato und Espresso – in den Würzburger Cafeterien sind im vergangenen Jahr genau 194 162 Kaffeegetränke verkauft worden – 80 Prozent davon „to go“, im Pappbecher mit Plastikdeckel. Doch bringen die Einwegbehälter Probleme mit sich – Berge von Müll.

Das Studentenwerk Würzburg als Betreiber der Mensen und Cafeterien

führt deshalb als Alternative umweltfreundliche Mehrwegbecher ein: Seit Mitte Oktober kann man sich für vier Euro seinen eigenen To-Go-Becher samt auslaufsicherem Deckel kaufen – und diesen nicht nur öfter benutzen, sondern in den Cafeterien sogar reinigen lassen.

„Die Studenten können den benutzten Kaffeebecher mit nach Hause nehmen oder ihn in den Mensen und den Cafeterien abgeben und gegen eine Pfandmarke eintauschen, für die man in allen Einrichtungen wieder einen sauberen Becher erhält“, erklärt Michael Ullrich, Geschäftsführer des Studentenwerks Würzburg, das Prozedere.

Durch die Mehrwegbecher soll der Müllberg in den Cafeterien künftig vermieden und der Trend vom Einwegbecher weggeführt werden – dieser kostet nun zehn Cent pro Stück. Auch beim Automatenkaffee hat sich der Preis bei Einwegbechern um zehn Cent erhöht gegenüber dem Kaffeepreis aus Mehrwegbechern.

Außerdem hat das Studentenwerk eine Kooperation mit dem Lieferanten „Würzburger Partnerkaffee“. Der Kaffee, der tagtäglich beim Studentenwerk durch die Kaffeemaschinen läuft, wird in Tansania eingekauft und in Aschaffenburg geröstet. „Durch diese Kooperation werden nicht nur soziale Projekte in Tansania, sondern auch die Kleinbauern vor Ort unterstützt“, so Michael Ullrich in der Pressemitteilung.



Das Studentenwerk Würzburg führt Mehrwegbecher ein. Erhältlich sind sie in allen Mensen des Studentenwerks Würzburg. FOTO: ANDREA BALA

© Main-Post Würzburg

Top-Platzierung für Würzburg

PETA lobt vegane Mensa

WÜRZBURG (lke) Studierende können in deutschen Hochschulmensen immer besser vegan schlemmen. Das hat eine Umfrage von PETA in Kooperation mit dem Deutschen Studentenwerk unter allen 58 Studierendenwerken ergeben. 43 von ihnen nahmen schlussendlich an der Befragung teil. Die vierte Auflage des Vegan-Rankings der Universitätsgastronomie hielt einige Überraschungen bereit, sodass die Tierrechtsorganisation das Bewertungsspektrum erweitert hat: In den Mensen von sechs Studierendenwerken können sich Studierende derart gut tierleidfrei ernähren, dass dafür vier Sterne verliehen wurden.

Drei Sterne für Würzburg

Daneben schafften es 24 Mensen, darunter die Mensen des Studentenwerks Würzburg, mit drei „Vegan-Sternen“ in die Topriege. Acht Hochschulkantinen erhielten zwei Sterne, Nachholbedarf besteht bei fünf Verpflegungseinrichtungen, die jeweils noch einen Stern bekamen. Vier Mensen (Mensa Feldkirchenstraße Bamberg, Mensateria Campus Nord, Mensa Hubland Süd, Mensa am Studentenhaus) hat das Studentenwerk Würzburg ins Rennen des diesjährigen Rankings geschickt – mit Erfolg: Das Angebot zähle laut Pressemitteilung zu den besten deutschlandweit.

„Vegane Gerichte auch unter Großküchen-Bedingungen zuzubereiten, ist eine Stärke der Studentenwerke“, erklärt Achim Meyer auf der Heyde, Generalsekretär des Deutschen Studentenwerks (DSW), in welchem die 58 Studenten- und Studierendenwerke zusammengeschlossen sind.

Unterschiedliche Kriterien

Die Mensen wurden nach verschiedenen Aspekten bewertet. Berücksichtigt wurden neben dem Umfang des veganen Angebots auch Details wie die Bereitstellung von Pflanzendrinks für den Kaffee oder spezielle Mitarbeiterschulungen. Das Augenmerk lag laut Pressemitteilung zudem auf Aktionstagen, regelmäßiger Werbung für vegane Gerichte und weiterführendem Engagement für eine vegane Ernährung.

© Main-Post Würzburg



UNSERE LEISTUNGSBEREICHE

Hochschulgastronomie

Studentisches Wohnen

Studienfinanzierung

Kinderbetreuung im Studentenwerk

Beratungsangebote im Studentenwerk

Semestertickets an unseren Standorten

KfW Studienkredit

Kultur

Hochschulgastronomie

Ein buntes, prall gefülltes und leckeres Jahr 2017

Rückblickend kann man sagen, dass 2017 ein Jahr der Sanierungen, vor allem des Endspurts, war.

So wurde kurz vor Weihnachten die Bamberger Mensa in der Austraße für fast zwei Jahre geschlossen – und das nachdem sie fast 34 Jahre lang in Betrieb war.

Während den Baumaßnahmen ist eine Zeltlösung mit ca. 80 Sitzplätzen auf dem Markusplatz neben der Cafeteria eingerichtet worden. In der Cafeteria wird wie bisher ein vegetarisches Gericht angeboten, im Zelt befindet sich eine Ausgabe für ein weiteres Essen. Zum Wintersemester 2019 ist der Start in einer neuen Mensa vorgesehen.

Unsere Mensa und Cafeteria Am Hubland gingen nach Weihnachten „vom Netz“. Im Gegensatz zu Bamberg, wo die Mensa Austraße abgerissen und neu aufgebaut wird, sollen am Hubland umfangreiche Sanierungs- und Umbaumaßnahmen durchgeführt werden. Nach fast 40 Jahren intensiver Nutzung - oder nach gut 20 Millionen Schnitzel, Nudeln, Suppen, Salate und Süßspeisen - hat sich die Mensa Am Hubland ihre Auszeit und Sanierung redlich verdient. Nicht nur die Küchentechnik war veraltet, auch an der Bausubstanz waren die Jahre nicht spurlos vorübergegangen. Böden, Decken und Lüftungsanlagen müssen dringend erneuert werden.

Drei bis vier Jahre sind für die umfangreichen Sanierungen veranschlagt. Gleichzeitig wurde auf dem Gelände des Didaktik- und Sprachenzentrums Campus Nord eine sogenannte Interimsmensa eingerichtet. In der ehemaligen „Middle-School“, ein Gebäude, das früher von den Amerikanern als Mehrzweckhalle mit angeschlossener Küche und Technikräumen genutzt wurde, entstand ein Speisesaal mit 400 Sitzplätzen und einer Essensausgabe für täglich bis zu 1.500 Essen.

Als Ersatz für die größte Cafeteria des Studentenwerks in Würzburg wurden drei zusätzliche Cafeteria-Ausgaben eingerichtet. Zudem entstand im Untergeschoss des Philosophiegebäudes eine weitere Essensausgabe. Voraussichtlich gegen Ende 2021 soll die Sanierung abgeschlossen sein und die „neue“ Mensa Am Hubland den Betrieb wiederaufnehmen.

Eine detaillierte Übersicht aller Statistiken und Zahlen rund um die Hochschulgastronomie im Geschäftsjahr 2017 befindet sich auf den Seiten 70 bis 73.

Allen Sanierungen, Renovierungen und Baustellen zum Trotz standen viele tolle Aktionen und Veranstaltungen auf dem Programm.

Internationale Woche mit der AIESEC in der Mensateria vom 16. bis 20.01.2017

Gemeinsam mit dem Studentenwerk Würzburg organisierte die Internationale Studentenorganisation AIESEC eine internationale Mensa-Woche. Es wurden an fünf Tagen fünf verschiedene Länder und Regionen kulinarisch vorgestellt. Zusätzlich gab es die Möglichkeit, an Infoständen mehr über viele verschiedene Länder, soziale Projekte oder professionelle Praktika in den jeweiligen Ländern zu erfahren.

Die Reise begann am Montag – in Brasilien: Brasilianische Fischsuppe, Hühnchen mit Kokos, Mango und Reis, brasilianischer Eintopf mit Bohnen und Gemüse (vegan) und Joghurt-Mangocrème wurden serviert. Mit Afrika, Indonesien, Mexiko und zuletzt Italien samt entsprechenden Nationalgerichten wurde die kulinarische Woche fortgeführt.

Die Kooperation von AIESEC mit dem Studentenwerk Würzburg war für beide Partner ein voller Erfolg – und für unsere Gäste sicherlich ein unvergesslich leckerer Ausflug in unsere Mensa.

Vegan-freundliche Mensen

Seit 2014 zeichnet PETA die 58 Studierendenwerke in Deutschland für ihre veganen Angebote aus. Bereits im letzten Jahr konnten immer mehr Mensen und Cafeterien mit ihrer veganen Angebotspalette überzeugen. Dieses Jahr schickten insgesamt 43 Studierendenwerke ihre Einrichtungen ins Rennen, um die begehrte Auszeichnung als „Vegan-freundliche Mensa 2017“ zu bekommen.

Vom Studentenwerk Würzburg nahmen vier Mensen an dem Wettbewerb teil - die Mensen Am Studentenhause und Hubland Süd, die Mensateria Campus Nord sowie aus Bamberg die Mensa Feldkirchenstraße - und bekamen alle drei Sterne.

Unsere teilnehmenden Mensen zeichnen sich durch tägliche vegane Angebote und Smoothies sowie durch das geschulte Personal aus.



Der „Schnelle Teller“ in allen Mensen

Gut soll es schmecken, schnell soll es gehen und möglichst wenig soll es kosten. Die Rede ist von einem neuen Konzept, besser gesagt von Gerichten, die seit diesem Wintersemester in den Mensen des Studentenwerks Würzburg zur Auswahl stehen: Pusztabällchen mit Curryreis, veganes Soja-Gemüsegeschnetzeltes oder Hähnchenspieße mit Bratkartoffeln, das sind die ersten Beispiele des sogenannten Schnellen Tellers, der seit Oktober auf den Mensa-Speiseplänen zu finden ist. Aber was genau steckt hinter diesem Konzept und was ist an diesem „flotten“ Teller anders?

„Die Idee dahinter war, den Studierenden ein preiswertes und ausgewogenes Komplettessen mit wechselnder Beilage anzubieten“, erläutert Sebastian Welzenbach, Küchenleiter in der Mensateria und Qualitätsbeauftragter für den gesamten Mensabereich.

Auf Wunsch der Studierendenvertretung wurde der „Schnelle Teller“ konzipiert, der mit Fleisch- oder Fischgerichten, aber auch mit vegetarischem und veganem Essen nur 2,55 Euro für Studierende kostet.



Nicht variabel beim „Schnellen Teller“ sind die Menge und eine individuelle Gestaltung. „Man kann zum Beispiel die Beilage nicht ändern“, sagt Sebastian Welzenbach. „Gibt es an einem Tag also Bratkartoffeln zum Hühnchen, kann man nicht stattdessen Reis bestellen.“

Das hat einen guten Grund: Durch die fest vorgegebenen und abgestimmten Portionen kann der ganze Ablauf in der Vorbereitung und an der Ausgabe vereinfacht und letztendlich die Durchlaufzeit an der Essensausgabe verkürzt werden.

Dass der Plan aufgeht und das Konzept offensichtlich bei den Studierenden gut ankommt, hat sich schon in den ersten Wochen des neuen Wintersemesters gezeigt: „Unser 'Schneller Teller' war mehrmals das meistbestellte Gericht in den Mensen“, weiß Sebastian Welzenbach. So werden die günstigen Gerichte auch künftig fester Bestandteil im vielfältigen Mensa-Speiseplan bleiben und für leckere wie preisgünstige Abwechslung sorgen, sowohl zur Mittagszeit als auch in der Abend-Mensa.

Hochschulgastronomie

Ein buntes, prall gefülltes und leckeres Jahr 2017

Praktisch ohne Müll:
Studentenwerk Würzburg
führt Mehrwegbecher
ein

Cappuccino, Latte Macchiato und Espresso zum Wachwerden, Wachbleiben oder einfach mal so zwischendurch - ohne die warmen Muntermacher geht heute nichts mehr. Laut einer Umfrage, die die FAZ im Sommer 2017 veröffentlichte, bleibt Kaffee mit jährlich 162 Litern pro Kopf ungeschlagenes Lieblingsgetränk der Deutschen. Um noch ein wenig länger bei den Zahlen zu bleiben: In unseren Würzburger Cafeterien wurden 80% der verkauften Kaffeegetränke „to go“ verkauft, sind also im Pappbecher mit Plastikdeckel, schnell, spontan und unkompliziert überallhin mitgenommen worden.



Die Vorteile für diesen Trend liegen auf der Hand, gleichzeitig sind die Probleme, die die Einwegbehälter mit sich bringen, enorm. In Deutschland werden laut der Deutschen Umwelthilfe stündlich 320.000 Coffee-to-go-Becher verbraucht. Hochgerechnet sind das fast drei Milliarden Stück Pappbecher, die jährlich auf dem Müll landen.

In unseren Einrichtungen waren das immerhin auch etwa 600.000 Einwegbecher in einem Jahr.

Um den Müllberg zu reduzieren, haben wir deshalb an allen Kaffeestationen Porzellantassen eingesetzt und die Einmalbecher konnten nur gegen eine Gebühr von 10 Cent an der Kasse erworben werden.

Zusätzlich haben wir als Alternative umweltfreundliche Mehrwegbecher eingeführt: Ab Mitte Oktober 2017 konnte man sich für 4 Euro seinen eigenen Mehrwegbecher samt auslaufsicherem Deckel kaufen und diesen nicht nur öfter benutzen, sondern in den Cafeterien sogar reinigen lassen.

„Die Studierenden können den benutzten Becher mit nach Hause nehmen oder ihn in den Mensen und den Cafeterien abgeben und gegen eine Pfandmarke eintauschen, für die man in allen Einrichtungen wieder einen sauberen Becher erhält“, erklärt Michael Ullrich, Geschäftsführer des Studentenwerks Würzburg, das unkomplizierte Prozedere.

Wie schnell der Kaffeeconsum dank umweltfreundlicher Mehrwegbecher in den Würzburger Mensen und Cafeterien zunehmen wird, bleibt abzuwarten. Wir jedenfalls freuen uns auf kleinere Müllberge und hoffen, das Pfandsystem auf viele weitere Einrichtungen und Betriebe in und um Würzburg ausdehnen zu können.



Hochschulgastronomie

Eine Auswahl der Mensa-Aktionswochen - und was sonst noch los war...



Auch in diesem Jahr gab es die bewährten Workshops für unsere Cafeteria-Damen. Der Schwerpunkt lag im Snackbereich mit To-go-Salaten.

Zum Wintersemester stellten wir zudem unseren Kaffee von Fairtrade auf Bio-Fairtrade um.

Ausblick auf das kommende Jahr

2018 stecken wir unsere ganze Energie in die Sanierungsphase und hoffen, dass unsere Interimslösungen Erfolg haben werden. Die Abendmensa der Mensa Hubland Süd haben wir mit längeren Öffnungszeiten in die Mensateria Campus Nord verlegt.

... und natürlich planen alle Küchenleiter wieder ihre traditionellen Saisonangebote:

Fit ins Semester mit frisch gepressten Säften

Variationen mit Bärlauch

Griechische Woche

Spargel- und Maischollenwoche

Pasta- & Pizzawoche

Grill & Cocktailaktion

Amerikanische Woche „Burger & Co“

Halloween Woche

... und vieles mehr

Studentisches Wohnen

Aktueller Stand, Bauvorhaben und Sanierungsarbeiten

Obwohl die Anzahl der Bewerbungen für unsere Wohnheime an den Standorten in Aschaffenburg, Bamberg und Würzburg zurückging, kam es zum Wintersemester erneut zu Engpässen am studentischen Wohnungsmarkt. In Schweinfurt hingegen stieg die Bewerberzahl trotz rückläufiger Studierendenzahlen aufgrund des hohen Anteils an internationalen Studierenden leicht an. Für die einzelnen Wohnanlagen sind Wartezeiten von bis zu zwei Semestern zu berücksichtigen.

Standort der Wohnanlagen	Studierendenzahl	Öffentlich geförderte Zimmer	Unterbringungsquote	Zahl der Bewerbungen in unseren Wohnheimen	Durchschnittsmieten in unseren Wohnheimen
Aschaffenburg	3.397	269	7,9 %	287	322,50 €
Bamberg	13.263	1.409	10,6 %	1.469	276,00 €
Schweinfurt	2.818	268	9,5 %	426	275,50 €
Würzburg	35.512	3.722	10,5 %	3.610	266,50 €
Gesamt	54.990	5.668	10,3 %	5.792	285,13 €

Die Wohnsituation in den Studentenwohnheimen des Studentenwerks Würzburg.

Privatzimmervermittlung

Eine vom Studentenwerk Würzburg eingerichtete kostenlose Online-Vermittlung von Privatzimmern unterstützt die Studierenden bei der Zimmer- und Wohnungssuche.

Über das Internet können Studierende die Angebote einsehen und erhalten die Adressen von privaten Vermietern sowie Kurzinformationen zum angebotenen Mietobjekt. Die Vermieter wiederum können ihre Angebote kostenlos einstellen.

An allen Hochschulstandorten wird die Privatzimmervermittlung von Studierenden wie Vermietern genutzt. Mit insgesamt 165 Angeboten wurden deutlich mehr Privatzimmer als im Vorjahr (97) von den privaten Vermietern eingestellt. Insgesamt konnten 113 Privatzimmer erfolgreich vermittelt werden.

Die Studentenwohnheime

Die Studentenwohnanlagen des Studentenwerks verfügten im Berichtsjahr über 4.094 Plätze an den vier Standorten in Aschaffenburg, Bamberg, Schweinfurt und Würzburg.

Einzelappartements mit eigener Nasszelle und Kleinküche werden von den Studierenden als beliebteste Wohnform bevorzugt. Je nach Baujahr, Wohnform und Größe lagen die Mieten (inkl. Betriebskostenvorauszahlungen) bei 202,- bis 372,- € pro Person.

Wohnanlage	Plätze	Miete pro Platz (inkl. Betriebskostenvorauszahlung Stand: 12/2017)
Aschaffenburg		
2 Studentenwohnheime	insgesamt 269 Plätze	€ 273,- bis € 372,-
Bamberg		
7 Studentenwohnheime	insgesamt 931 Plätze	€ 202,- bis € 350,-
Schweinfurt		
2 Studentenwohnheime	insgesamt 188 Plätze	€ 251,- bis € 300,-
Würzburg		
11 Studentenwohnheime	insgesamt 2.706 Plätze	€ 204,- bis € 329,-
Kapazitäten aller Studentenwohnheime	4.094 Plätze	Miete pro Platz € 202,- bis € 372,-

Alle Wohnanlagen des Studentenwerks Würzburg mit Platzzahl und Miethöhe in einer Gesamtübersicht.

Studentisches Wohnen

Aktueller Stand, Bauvorhaben und Sanierungsarbeiten

Baumaßnahme Studentenwohnheim in Schweinfurt

Nach erfolgten unterschwelligen öffentlichen Vergabeverfahren konnten die Bauarbeiten im Januar 2017 beginnen. Durch die gute Baukonjunktur wurden in einzelnen Gewerken nur wenige Angebote abgegeben. Teilweise lag zur Submission nur ein Angebot vor.

Aufgrund der langwierigen Genehmigungsplanung konnte der geplante Bezugstermin für den ersten Bauabschnitt im Oktober 2017 nicht eingehalten werden und der Bezug von 57 Zimmern in Einzelappartements und 4er-Wohngruppen verzögerte sich bis Dezember 2017.

Um trotzdem wie geplant alle internationalen Studierenden unterzubringen, wurden die vorhandenen provisorisch eingerichteten Plätze ab Semesterbeginn doppelt belegt.

So wohnten 56 Studenten für zwei Monate in 2er-Wohngruppen zusammen. Im Dezember 2017 konnten sie schließlich in die neuen, großzügig ausgelegten Appartements umziehen. Die Wohnungen sind komplett möbliert und mit Internetzugang über einen örtlichen Anbieter ausgestattet. Ebenfalls im Dezember begannen die Arbeiten für die 28 Zimmer, die noch nicht saniert waren.

Da uns die Hochschule für angewandte Wissenschaften noch weitere internationale Studierende gemeldet hatte, haben wir den zusätzlichen Ausbau des Dachgeschosses in 17 Appartements vorgezogen und einen weiteren Bauantrag bei der Obersten Baubehörde zur Bewilligung und Förderung eingereicht.



Neben den Umbau- und Sanierungsmaßnahmen für das Wohnheim Niederwerrner Straße in Schweinfurt wurden auch zwei Neubaumaßnahmen - das Wohnheim Schoberstraße in Aschaffenburg und das Wohnheim Coburger Straße in Bamberg - fertiggestellt.

Studentisches Wohnen

Aktueller Stand, Bauvorhaben und Sanierungsarbeiten

Neubauprojekt Wohnheim Schoberstraße in Aschaffenburg mit 126 Plätzen

Durch die Fertigstellung der 126 Wohnplätze in der Schoberstraße in Aschaffenburg konnte die Wohnheimkapazität am Standort deutlich auf 269 Plätze erweitert werden.

Überraschender Weise konnten zum Wintersemester dann aber nicht alle Plätze belegt werden. Vor allem die Wohngruppen sind schwer vermietbar, obwohl dies gerade für Erstsemester eine ideale Wohnform bietet.

Aufgrund von Vergabeproblemen, Konkurs des Fassadenbauers und schwieriger Gründung kam es zu erheblichen Bauverzögerungen und Mehrkosten. So mussten der Bezug vom Sommer- auf das Wintersemester 2017 verschoben werden und Zusatzkosten in Höhe von 734 T€ in Kauf genommen werden, die durch Eigenmittel des Studentenwerks zu tragen sind.

Die Gesamtkosten in Höhe von 14.337 T€ werden nun durch ein leistungsfreies Heimbaudarlehen i.H.v. 5.057 T€, Kapitalmarktmittel i.H.v. 3.279 T€ und Eigenmittel des Studentenwerks i.H.v. 6.001 T€ finanziert.



Schließlich war aber die Einweihung des neuen Studentenwohnheims am 28. September in Anwesenheit vom Staatsminister Prof. Dr. Bausback und dem Oberbürgermeister Herzog ein voller Erfolg. Die zahlreichen Gäste waren von der Qualität des Wohnheims geradezu begeistert. Besonders am neuen Wohnheim ist unter anderem, dass es eigentlich aus drei Häusern besteht, die über Stege und Laubengänge miteinander verbunden sind und dadurch einen schönen Innenhof bilden.



Studentisches Wohnen

Aktueller Stand, Bauvorhaben und Sanierungsarbeiten

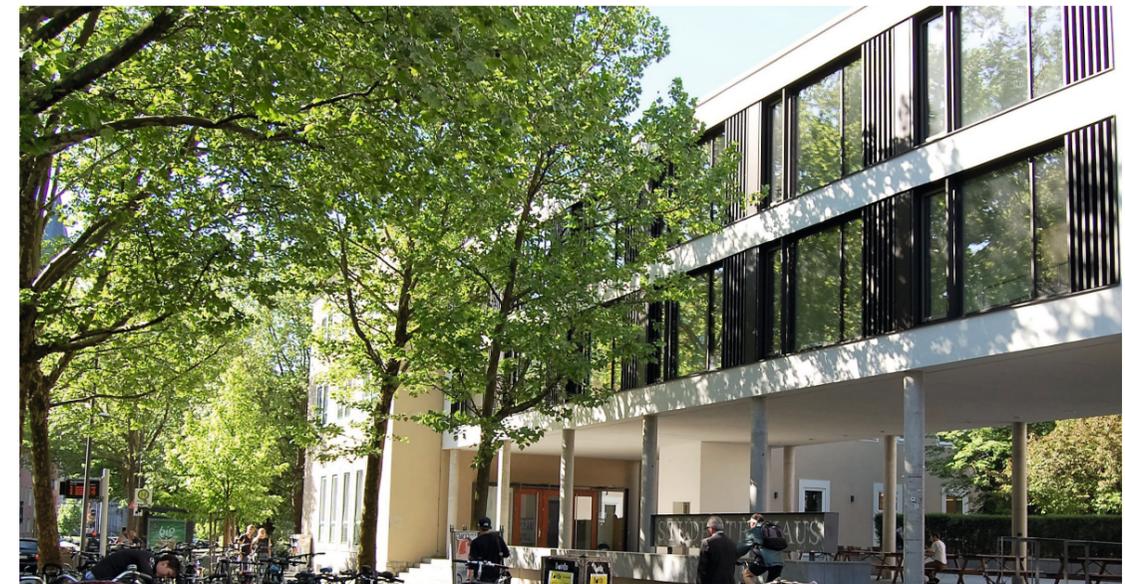
Restarbeiten am Neubauprojekt Wohnheim Coburger Straße 5 in Bamberg

Beim Wohnheim Coburger Straße in Bamberg, das mit 99 Plätzen noch im Oktober 2016 bezogen worden war, wurden die aufgrund der Witterung zurückgestellten Arbeiten (vor allem die Außenanlage) erledigt.

Das Wohnheim konnte 2017 endgültig abgerechnet werden. Die Gesamtkosten einschließlich Grunderwerb beliefen sich auf rund 10,5 Mio. € und wurden durch ein leistungsfreies Heimdarlehen i.H.v. 4.098 T€, Kapitalmarktmittel i.H.v. 2.700 T€ und Eigenmittel des Studentenwerks finanziert.

Sanierung und Erweiterung des Studentenhauses in Würzburg

Nach nunmehr sieben Jahren Bauzeit konnten in den Verwaltungsgebäuden im Anwesen Am Studentenhause alle Arbeiten abgeschlossen werden. Zuletzt wurden noch Brandschutz-Sanierungen durchgeführt.



Studentisches Wohnen

Unser Tutorenprogramm in den Studentenwohnheimen:
Tutors United



Tutoren sind Studierende, die einen Teil ihrer Zeit damit verbringen, nationale und internationale Kommilitonen in den Studentenwohnheimen des Studentenwerks Würzburg zu begleiten, zu unterstützen und ihnen das Einleben in der neuen Umgebung zu erleichtern.

Unsere Tutoren leisten einen wertvollen Beitrag für das Zusammenleben innerhalb der Studentenwohnheime. Mit kreativen Ideen bieten sie ihren Mitbewohnern die Gelegenheit, soziale Kontakte zu knüpfen und stehen als erste Ansprechpartner bei Fragen oder Problemen zur Verfügung. Darüber hinaus bieten sie Hilfe bei der Orientierung und Eingewöhnung.

Zu Semesterbeginn finden in den Wohnheimen immer Einführungsveranstaltungen für die neuen Mitbewohner statt. Im laufenden Semester sind die Tutoren während den wöchentlichen Sprechzeiten und via E-Mail zu erreichen.

Die Tutoren werden von den Tutorenbeauftragten Dipl.-Kulturw. Gerda Hubel (in Aschaffenburg, Schweinfurt und in privaten Wohnheimen in Würzburg), Dipl.-Päd. Mariella Büttner (in Bamberg) sowie der Sozialberatung Würzburg angeleitet und unterstützt.

Das Tutorenteam in Würzburg wird zudem von zwei wohnheimübergreifende Tutoren bei der Organisation und Koordination der verschiedenen Aufgaben unterstützt.

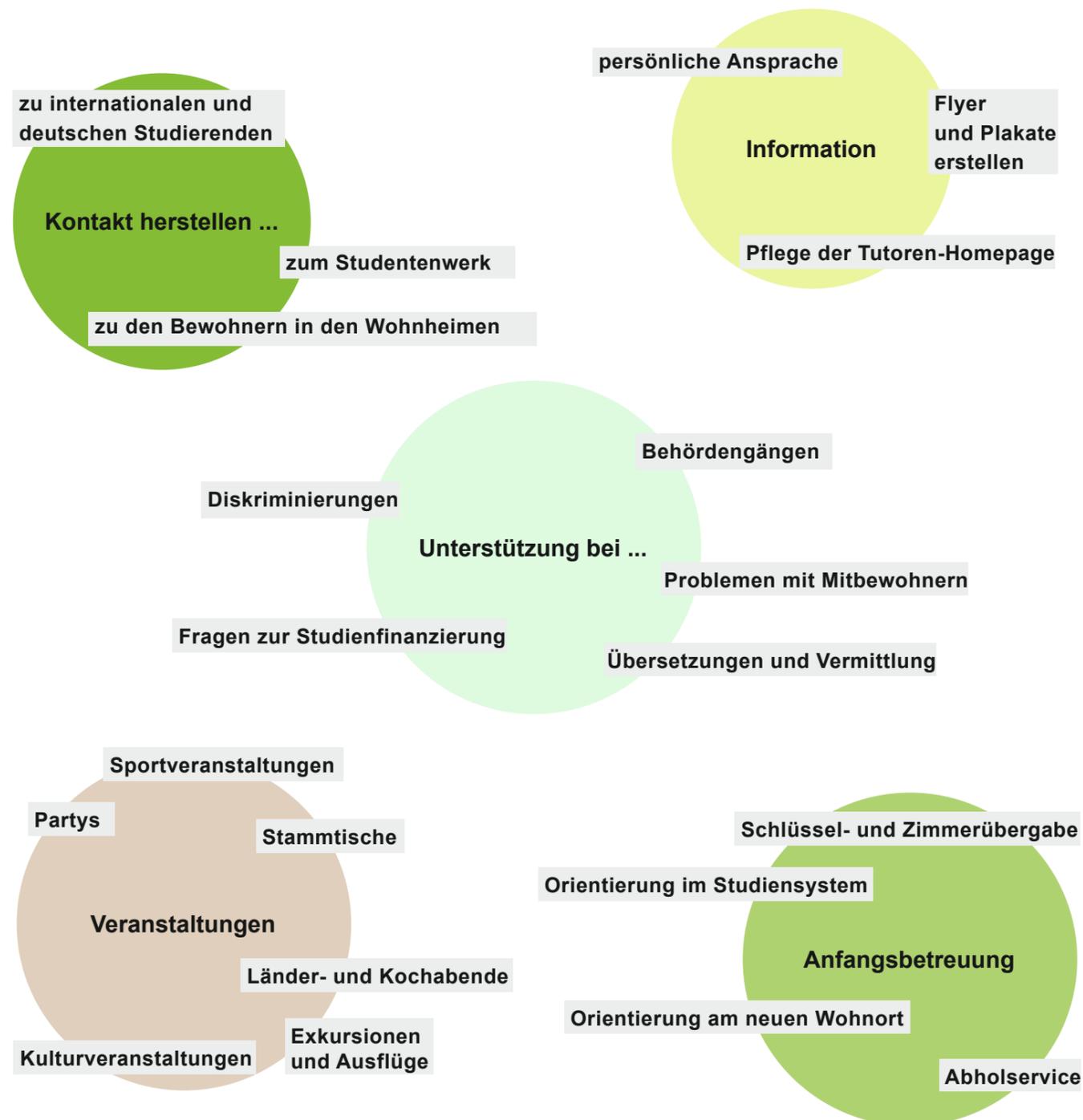
Innerhalb des Tutorenteam sind vier Tutoren mit dem Aufgabenspektrum „Internationales“ betraut, um auch

für international Studierende der Wohnheime Ansprechpartner bei speziellen Fragen zu sein. 2017 organisierten die internationalen Tutoren jedes Semester ein „Bayerisches Weißwurstfrühstück“.

Unter anderem unternahmen die Tutoren 2017 eine Weinwanderung, ein gemeinsames Barbecue, einen Kneipenabend und einige länderspezifische Kochabende. Außerdem fanden wohnheimübergreifende Sportturniere, Fußball- und Tischtennisturniere sowie Spiel- und Filmabende statt. In der Gruppe wurden Weihnachtsfeiern oder Weihnachtsmärkte besucht, ein Ausflug ins Theater und in den Kletterwald standen ebenfalls auf dem Programm. In Würzburg gibt es 33 TutorInnen, in Bamberg sind es neun, in Aschaffenburg ist ein Tutor vor Ort und am Standort Schweinfurt teilen sich zwei Tutoren die Aufgaben.

Studentisches Wohnen

Unsere Tutoren in den Studentenwohnheimen:
Aufgaben und Herausforderungen



Studienfinanzierung

Gesetzeslage und allgemeine Situation

Im aktuellen Berichtszeitraum, der das WS 2016/17 und das SS 2017 umfasst, traten endlich die wichtigsten Änderungen des 25. BAföG-Änderungsgesetzes in Kraft.

Zur Erinnerung: Der Gesetzgeber hatte das 25. BAföG-Änderungsgesetz bereits am 31.12.2014 verabschiedet, die wichtigsten und dringendsten Änderungen - nämlich die Anpassung der Berechnungsparameter - traten jedoch erst mit Wirkung zum 01.08.2016, in laufenden Förderungsfällen sogar erst zum 01.10.2016 in Kraft.

Alle Experten waren und sind sich einig, dass die mit dem 25. BAföG-Änderungsgesetz vorgenommenen Verbesserungen schon zum Zeitpunkt der Verabschiedung bei Weitem nicht ausreichend waren - und es fast zwei Jahre danach bei Inkrafttreten noch viel weniger sind.

Ob der Optimismus der Politiker, dieses Gesetz werde zu einer deutlichen Ausweitung der Zahl der Geförderten führen, begründet ist, kann alleine aus diesen Gründen wohl zu Recht bezweifelt werden. Die derzeitigen Entwicklungen, die im Folgenden dargestellt sind, sprechen jedenfalls eine deutliche Sprache.

Zum Jahresbeginn 2017 erfolgte mit der Eröffnung des BAföG-Info Büros im Studentenhaus eine wichtige Neuerung bei der Beratung der Antragsteller. Dieses Info-Büro, mitten im Amt für Ausbildungsförderung gelegen, dient nunmehr als zentrale Anlaufstelle, in der die Antragsteller ihre Unterlagen abgeben und sich beraten lassen können.



Matthias Nowak, Leiter des Amtes für Ausbildungsförderung, berät zur Studienfinanzierung.

Verbunden mit der Eröffnung des Info-Büros war eine deutliche Ausweitung der Beratungszeiten. Durch entsprechende Personalplanung konnten die wöchentlichen Sprechzeiten um insgesamt sechs Stunden erweitert werden. Den Antragstellern steht nun Montag, Dienstag und Donnerstag von 10:00 – 15:00 Uhr, sowie Mittwoch und Freitag von 10:00 – 13:00 ein Ansprechpartner zur persönlichen Beratung zur Verfügung.

Gleichzeitig konnten durch die Konzentration der Sprechzeiten auf das Info-Büro die Sachbearbeiter vom Parteiverkehr entlastet werden, sodass mehr Zeit für die Aktenarbeit zur Verfügung steht. Es besteht aber nach wie vor für jeden Antragsteller die Möglichkeit, seinen Sachbearbeiter zu sprechen.

Studienfinanzierung

Gesetzeslage und allgemeine Situation

Auch im aktuellen Berichtszeitraum war das Amt für Ausbildungsförderung wieder auf zahlreichen Veranstaltungen vertreten, um über Möglichkeiten der Studienfinanzierung, insbesondere über das BAföG, zu informieren - beispielsweise auf den Hochschulinformationstagen der Agentur für Arbeit in Würzburg, dem Studien-Info-Tag der Universität Würzburg, den Studien-Informationstagen der Hochschule Würzburg-Schweinfurt, der Hochschule Aschaffenburg, sowie der Universität Bamberg. Weiterhin wurden Informationsveranstaltungen an einer ganzen Reihe von Schulen durchgeführt. Gerade von Seiten der Schulen hat die Nachfrage nach Informationsveranstaltungen massiv zugenommen.

Neben der Tatsache, dass allein die schiere Vielzahl der Veranstaltungen neben der regulären Arbeit kaum noch zu bewältigen ist, stellt es zunehmend ein Problem dar, dass diese Veranstaltungen immer öfter außerhalb der regulären Arbeitszeiten, gerne abends oder am Wochenende, stattfinden.

Antragszahlen

Nachdem bereits im Vorjahr ein Rückgang der Antragszahlen zu verzeichnen war, setzte sich diese Tendenz im Berichtszeitraum fort.

Die von den Politikern durch das 25. BAföG-Änderungsgesetz erwartete Trendwende bei den Antragszahlen ist nicht eingetreten. Trotz weiter steigender Studentenzahlen sinken die Antragszahlen nach wie vor, auch wenn sich der Rückgang immerhin verlangsamt hat.

Die Vermutung, dass dies auf die jahrelange Untätigkeit der Politik beim BAföG zurückzuführen ist, dürfte nicht von der Hand zu weisen sein. Da im gleichen Zeitraum die Zahl der Studierenden weiter anstieg, ist die Förderungsquote, d.h. der Anteil der geförderten Studierenden an der Gesamtzahl der Studierenden, gegenüber dem Vorjahr erneut gesunken und liegt zum Ende des WS 2016/17 bei 16,88 % und zum Ende des SS 2017 bei 16,02 %.

Auszahlungen

Trotz des Rückgangs der Anträge und der Geförderten ist die Summe der ausgezahlten Förderungsbeträge deutlich gestiegen. Zumindest dies ist eine positive Auswirkung des 25. BAföG-Änderungsgesetzes. Die Studierenden, die noch BAföG beantragen und erhalten, bekommen deutlich mehr. Im Berichtszeitraum wurde im Bereich des Studentenwerks Würzburg Ausbildungsförderung in einer Gesamthöhe von 47,22 Mio.€ ausgezahlt, das sind ca. 4,4 Mio. € (10,3 %) mehr als im Vorjahreszeitraum.

Die Auszahlungen teilen sich auf in einen Zuschussanteil von 23,98 Mio. € und einen Darlehensanteil von 23,25 Mio. €.

Der durchschnittliche monatliche Förderungsbetrag ist gegenüber dem Vorjahr mit 471,- € (VJ 415 €) monatlich im WS 2016/17 bzw. mit 472,- € (VJ 419 €) monatlich im SS 2017 deutlich angestiegen.

	WS 2016/17 (Stand: 31.03.2017)	Veränderung ggü. Vorjahr	SS 2017 (Stand: 30.09.2017)	Veränderung ggü. Vorjahr
Anträge	11.428	-2,72 %	10.690	-4,56 %
Geförderte	9.284	-2,71 %	8.291	-2,95 %

Zahl der BAföG-Anträge und der geförderten Studierenden.
Eine detaillierte Übersicht findet sich auf den Seiten 68 und 69.

Kinderbetreuung im Studentenwerk

Rahmenbedingungen der Kleinkindbetreuung (Kinderkrippen)

In den letzten Jahren haben sich die Rahmenbedingungen bei der Betreuung von Kleinkindern unter drei Jahren stark geändert. Neue Krippenplätze wurden auf breiter Front ausgebaut. Zudem gibt es seit 2013 einen Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz für Kinder ab dem Alter von einem Jahr. Andererseits wird von Seiten der Eltern auch eine immer frühere und intensivere Kinderbetreuung für Kleinkinder benötigt und gefordert.

Kinderbetreuung in Würzburg

Das Studentenwerk Würzburg übernahm Anfang 2016 die Trägerschaft für die zwei Kinderbetreuungseinrichtungen in Würzburg. In diesen Kinderkrippen können Kleinkinder studierender Eltern im Alter von 10 Monaten bis drei Jahren professionell betreut werden.

Voraussetzung für einen Betreuungsplatz ist, dass ein Elternteil an einer Hochschule, für die das Studentenwerk Würzburg zuständig ist, immatrikuliert ist.

In Würzburg wurde diese Regelung mit der Umstellung auf BayKiBiG abgeändert: Freie Plätze werden nun auch mit Kindern von nichtstudierenden Eltern aufgefüllt.

2017 haben sich die konzeptionellen Veränderungen, die durch die Übernahme der Trägerschaft durch das Studentenwerk seit Anfang 2016 schrittweise angegangen und umgesetzt wurden, gut eingespielt und bewährt: Die Verpflegung der Krippenkinder über die Mensateria des Studentenwerks (inkl. Anlieferung) läuft ebenfalls sehr gut. Die speziellen kindgerechten Speisepläne wurden stetig weiterentwickelt und durch den intensiven Dialog mit der Krippe weiter angepasst.

Die Finanzierung der Krippen erfolgte für das komplette Jahr 2017 erstmals mit dem neuen Zuschusssystem nach dem BayKiBiG. Hierfür wurde schon seit September 2016 ein neues Buchungszeitmodell mit gestaffelten Elternbeiträgen entwickelt und umgesetzt. Sämtliche benötigte Daten werden kontinuierlich in das bayernweite Onlineportal KiBiG.web eingegeben, um die Zuschüsse nach dem BayKiBiG korrekt zu beantragen.

Die Personaleinsatzpläne für alle drei Gruppen wurden weiter an die Buchungszeiten angepasst und entsprechend Personal eingestellt.

Die Kinderkrippe beteiligte sich am zentralen Buchungsportal „Little Bird“ der Stadt Würzburg, auf dem sich interessierte Eltern für einen Platz vormerken lassen können. Studentische Eltern haben bei der Platzbelegung immer Vorrang. Einzelne restliche Plätze können jetzt auch an Mitarbeiter des Studentenwerks sowie an Eltern aus dem Stadtgebiet Würzburg vergeben werden.

2017 besuchten durchgängig 33 bis 35 Kinder (davon auch ein integratives Kind) die Krippe, der Anteil der Nichtstudierenden lag pro Gruppe bei eins bis zwei Plätzen (von jeweils zwölf).

Die Elternbeiträge für Studierende staffeln sich mit dem neuen Buchungszeitenmodell von 150,- € (für 4-5 Std.) bis zu 190,- € (für 8-9 Std.) pro Monat.

In Zusammenarbeit mit dem Social-Media-Team des Studentenwerks wurde ein neuer ansprechender Onlineauftritt (mit virtuellen Rundgang) gestaltet. Unter www.kinderkrippe-wuerzburg.de können sich Interessierte ausführlich informieren und auch für einen Betreuungsplatz anmelden.

2017 begann die Teilnahme des Erzieherteams an der Fortbildung der Sarah Wiener Stiftung „Ich kann kochen“ und einige Teammitglieder sind bereits „Genussbotschafter“. Hiermit sollen die Kleinkinder schon frühzeitig gesunde Ernährung kennenlernen.

Kinderbetreuung im Studentenwerk



Unsere Kleinsten zu Gast in der großen Mensateria-Küche.



Die Studentische Kinderkrippe am Hubland in Würzburg.

Kinderbetreuung in Bamberg

In Bamberg unterstützt das Studentenwerk Würzburg den Elternverein „Krabbelmonster e.V.“, der zwei Gruppen mit insgesamt 24 Plätzen für Kleinkinder studierender Eltern im Alter von ein bis drei Jahren unterhält. Der studentische Elternverein „Krabbelmonster e.V.“ entstand aus einer Elterninitiative und wurde 1991 offiziell als Verein eingetragen.

Eine Gruppe mit 12 Plätzen ist seit 1994 in der Studentenwohnanlage „Pestalozzistraße 9“ untergebracht, die zweite Gruppe mit 12 Plätzen befindet sich in angemieteten Räumlichkeiten des Landratsamtes Bamberg in der Kaimsgasse. Es besteht hier eine Kooperation mit dem Landratsamt Bamberg über die Nutzung der Räumlichkeiten im sogenannten Haus für Kinder und Kultur. 2017 kamen auch bis zu zwei LRA-Mitarbeiterkinder (tageweise) in die studentische Krippe. Unter www.krabbelmonster-bamberg.de können sich Interessierte ausführlich über die beiden Gruppen informieren und auch das „Anmeldung-Warteliste-Formular“ herunterladen.

Zu Beginn des WS 2017/18 waren die Krippenplätze mit Studierendenkindern fast vollständig besetzt. Die Betreuungszeiten von 07:45 bis 16:15 Uhr (freitags bis 14:15 Uhr) haben sich bewährt und wurden im Berichtsjahr weitergeführt. Die Elternbeiträge in Bamberg lagen 2017 wie im Vorjahr in beiden Einrichtungen bei 150,- Euro monatlich.

Kinderbetreuung in Aschaffenburg

Seit Oktober 2010 bietet eine hochschulnahe Kinderkrippe unter der Trägerschaft des ASB-Kreisverbandes in Kooperation mit der Hochschule Aschaffenburg bei Bedarf auch Krippenplätze für Hochschulmitarbeiter und Studierende in Aschaffenburg an.

Das Studentenwerk Würzburg unterstützt studierende Eltern in Aschaffenburg durch einen freiwilligen Zuschuss in Höhe von bis zu 40,- Euro monatlich zu den anfallenden Krippenbeiträgen, soweit keine Erstattung durch das Jugendamt erfolgt. 2017 wurde allerdings keine Unterstützung von studierenden Eltern angefragt.

Beratungsangebote im Studentenwerk



Sozialberaterin Bärbel Meyer ist zuständig für Internationale Studierende sowie für Studierende mit Handicap oder mit chronischen Erkrankungen.

Der Beratungsbedarf der Studierenden hat sich in den letzten Jahren stetig erhöht. Das Studentenwerk Würzburg reagierte auf diese Entwicklung und baute seine Beratungsangebote schrittweise aus. Eine gut etablierte Einrichtung ist die Beratungsstelle „BiF - Beratung im Foyer“ im Eingangsbereich des Studentenhauses in Würzburg.

Hier gab es 2017 von Dienstag bis Donnerstag wechselnde Beratungen mit den Schwerpunkten in der Rechts- und der Sozialberatung.

Ergänzend wird in der Vorlesungszeit eine Berufsberatung vom Hochschulteam der Agentur für Arbeit und eine Sprechstunde durch die Techniker Krankenkasse angeboten.

Aktuelle Monatspläne mit allen Angeboten und Sprechzeiten finden sich auf den Internetseiten des Studentenwerks unter „Beratung“.



Beratungsangebote im Studentenwerk

Rechtsberatung

Die Rechtsberatung für Studierende bietet in Würzburg und in Bamberg vor Ort feste Sprechzeiten an, die in Würzburg bereits seit dem WS 2016/2017 nur über eine vorherige verbindliche telefonische Terminvereinbarung aufgesucht werden können.

In Bamberg wurde die verbindliche telefonische Terminvereinbarung zum WS 2017/2018 ebenfalls eingeführt. Hierdurch können die Abläufe der Rechtsberatung erheblich verbessert und überlange Wartezeiten der Ratsuchenden vermieden werden.

Für Schweinfurt und Aschaffenburg gibt es die Möglichkeit, nach vorheriger Terminvereinbarung die Sprechstunde in Würzburg oder Bamberg persönlich zu besuchen. Daneben ist wöchentlich eine Telefonsprechstunde eingerichtet.

Die Rechtsberatung für Studierende wird seit Jahren von einer Rechtsanwältin durchgeführt, die zunächst auf Honorarbasis mit dem Studentenwerk zusammenarbeitete.

Seit Oktober 2016 ist die erfahrene Beraterin nun beim Studentenwerk Würzburg als Teilzeitkraft eingestellt, was auch künftig eine professionelle Beratungsqualität gewährleisten wird.

Die Sprechzeiten der Rechtsberatungen sind stets stark frequentiert. In Würzburg wurden im Berichtsjahr 664 Rechtsberatungen (Vorjahr: 787) durchgeführt. Hinzu kommen 225 Beratungen (Vorjahr 250) in Bamberg.

Rund 60 % der Beratungsgespräche betreffen das Mietrecht (z.B. Kautionsrückzahlungen, Nebenkostenabrechnungen, Schönheitsreparaturen, Mängel, Mieterhöhungsverlangen, Modernisierungen, Zeitmietverträge, Kündigungen, Austausch einzelner Mitglieder einer WG, Untervermietungen).

Die übrigen Fälle kommen aus dem Arbeitsrecht sowie aus dem Hochschulrecht (hier vor allem das Prüfungsrecht). Im Bereich Zivilrecht ergeben sich weiterhin rechtliche Probleme aus der Nutzung moderner Telekommunikationsmöglichkeiten (Handyverträge, Onlinekäufe und Abos sowie Downloads im Internet).

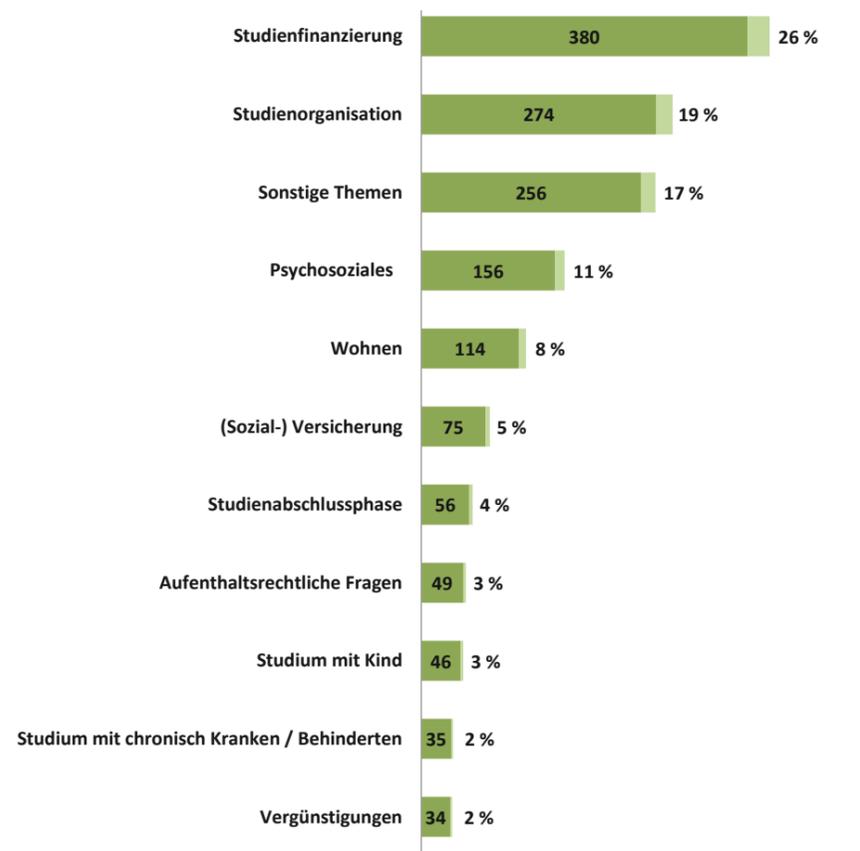
Erwähnenswert sind auch die Themenbereiche „Probleme mit Rundfunkbeiträgen“, „ausländerrechtliche Fragestellungen“ sowie „Unterhaltsverpflichtungen der Eltern“.



Rechtsanwältin Sandra Eitel steht unseren Studierenden in vielen Belangen beratend zur Seite.

Beratungsangebote im Studentenwerk Würzburg

Sozialberatung



Diese Bereiche unserer Sozialberatung wurden 2017 am häufigsten in Anspruch genommen.

Die Sozialberatung ist die erste Anlaufstelle für Studierende und bietet Orientierungs- und Klärungshilfe zu sozialen, wirtschaftlichen und persönlichen Themen. Sie arbeitet unbürokratisch, niederschwellig und absolut vertraulich.

Ergänzend zu den offenen Sprechzeiten mit persönlicher Beratung vor Ort werden Kontaktmöglichkeiten über Telefon und E-Mail angeboten.

Insgesamt wurden 614 Beratungen im Jahr 2017 durchgeführt - davon entfielen 392 Beratungen in Bamberg und 222 in Würzburg.

Neben den sogenannten Normalstudierenden werden dabei insbesondere Schwangere und Studierende mit Kind, Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung sowie ausländische Studierende informiert und beraten. Ganz gleich in welcher Phase des Studiums, die Sozialberaterinnen klären unterschiedlichste Problemstellungen und verweisen gegebenenfalls auf weitere Anlaufstellen. Das Beratungsangebot ist sehr vielfältig und facettenreich. Einen Überblick bietet unser Diagramm (siehe links), welches die häufigsten Beratungsbereiche im Berichtsjahr aufführt.

Nach wie vor nimmt der Bereich der Studienfinanzierung, vor allem Fragestellungen zu Sozialleistungen (wie Wohngeld oder Arbeitslosengeld) und zu verschiedenen Studienkrediten die Spitzenstellung ein. Dem folgen Fragen zur Studienorganisation wie die Auswirkungen von Urlaubssemestern, Fachwechseln sowie der Übergang ins Berufsleben.

Wie auch in den Vorjahren betrafen zahlreiche Beratungen psychosoziale Themen. Internationale Studierende stellten häufig Fragen zu aufenthaltsrechtlichen Themen und suchten Hilfestellung im Kontakt mit den Behörden. Vor dem Semesterbeginn war auch die Zimmersuche ein häufiges Thema in der Beratung.

Von Januar bis März 2017 entfiel die Sozialberatung in Würzburg. Wichtige Anfragen wurden zwischenzeitlich von unserer Bamberger Mitarbeiterin beantwortet. Zum 01.04.2017 konnte die Stelle neu besetzt werden.

Beratungsangebote im Studentenwerk Würzburg

Sozialberatung

Durch den Ausbau der Beratung mit einer zweiten sozialpädagogischen Teilzeitstelle zum 01.07.2017 können die Bereiche „Beratung für Studierende mit Kind“, „Beratung für Studierende mit Handicap oder chronischen Erkrankungen“ sowie die „Beratung für internationale Studierende“ weiter ausgebaut und vertieft bearbeitet werden.

Neben der Beratungstätigkeit wurde 2017 intensiv Netzwerkarbeit mit anderen Stellen im Hochschul Umfeld betrieben. Es wurden beispielweise neue Kontakte zu den Studienberatungsstellen, den Studierendenkanzleien, Prüfungsämtern und International Offices von FHWS und Universität geknüpft.

Zusätzlich konnte auch der Kontakt zum Familienservice der Universität Würzburg aufgefrischt werden. Anlässlich des neuen Studierendenpfarrers bei der evangelischen Hochschulgemeinde fanden gegenseitige Besuche in den jeweiligen Räumen statt, um Möglichkeiten der zukünftigen Zusammenarbeit auszuloten.

In Bamberg bestehen ebenfalls Netzwerkkontakte zu den verschiedenen Stellen der Universität. Unsere Sozialberaterin Mariella Büttner ist Mitglied der Projektgruppe „Familiengerechte Hochschule“ und des Hochschulbeirates der evangelischen Hochschulgemeinde.

Internationales

Die Teilnahme am „Runden Tisch“ in Würzburg erfolgte kontinuierlich. Dadurch konnte die kooperative Zusammenarbeit mit dem International Office, dem Sprachenzentrum, WIN (Würzburg International Network) und den Hochschulgemeinden KHG und ESG fortgeführt werden.

In diesem Gremium konnte die Sozialberatung mehrfach Probleme von internationalen Studierenden, die zuvor die Beratung wahrgenommen hatten, einbringen und u.a. über VUS e.V. (Verein zur Unterstützung ausländischer Studierender in Würzburg e.V.) finanzielle Unterstützung anbieten.

Darüber hinaus wurden Kontakte mit der Ausländerbehörde in Würzburg vertieft: Unsere Sozialberatung stellte sich dort mit ihrem Angebot speziell für internationale Studierende vor, um zukünftig vertrauensvoll miteinander arbeiten und internationale Studierende besser zur Seite stehen zu können.

In Bamberg arbeitet unsere Sozialberaterin mit der evangelischen und katholischen Hochschulgemeinde und mit dem akademischen Auslandsamt zusammen, wenn es um die Beratung und Betreuung der internationalen Studierenden geht. Sie unterstützt internationale Studierende im Kontakt mit der Ausländerbehörde der Stadt Bamberg und bei der Kommunikation mit den SachbearbeiterInnen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Neustrukturierung der Homepage nahm einen großen Raum innerhalb der Arbeit der Sozialberatung ein. Hier wurden erste Änderungen in Präsentation und Struktur der Sozialberatung initiiert und sollen 2018 weiter fortgeführt werden.

Unsere Sozialberaterin Sonja Bauer hat zwei Interviews für die Zeitschrift abi.de zu den Themen „Studienfinanzierung“ und „Kosten und Ausgaben während des Studiums“ gegeben. Außerdem stellte die Sozialberatung an den Erstersemester-Infoveranstaltungen an der FHWS in Würzburg und Schweinfurt ihre Arbeit in einem Vortrag vor.



Unsere Sozialberaterinnen Bärbel Meyer, Mariella Büttner und Sonja Bauer (v.l.n.r.).

Beratungsangebote im Studentenwerk Würzburg

Psychologische Beratungsstelle

Die Psychotherapeutische Beratungsstelle hat die Aufgabe, Studierende der Hochschulen in Würzburg, Schweinfurt, Aschaffenburg und Bamberg bei persönlichen Schwierigkeiten und psychischen Problemen zu beraten und therapeutisch zu betreuen. Auf der Basis einer gründlichen psychologischen Diagnostik wird dem Ratsuchenden Hilfestellung durch psychologische Beratung und psychotherapeutische Behandlung (Einzel- und Gruppentherapie) gegeben. Bei der Anmeldung ist ein einmaliger Beitrag von 10 Euro zu entrichten.

Typische kritische Lebensereignisse, die durch das Studium entstehen, sind der Studienbeginn, Zwischen- und Abschlussprüfungen sowie der Übergang vom Studium ins Berufsleben. Eine erste eigene Wohnung ist nötig, die Ablösung von den Eltern erfolgt und neue Freundschaften werden geschlossen. Dies führt bei den Ratsuchenden häufig zu Störungen mit Lern- und Leistungsproblemen sowie zu Problemen mit der Arbeitsorganisation und dem Zeitmanagement. Darüber hinaus haben die ratsuchenden Studierenden oft Probleme mit den Eltern bzw. im familiären Umfeld oder in der Partnerschaft. Sie fühlen sich durch depressive Verstimmungen, Erschöpfungsgefühle, Selbstwertprobleme sowie durch verschiedene Ängste beeinträchtigt.

Im Jahr 2017 haben 638 Studierende (Vorjahr: 568) die Beratungsstelle zum ersten Mal aufgesucht, davon 186 in Bamberg. Dies ist eine deutliche Steigerung um 12,3 %. Insgesamt wurden 927 Studierende (Vorjahr: 870) betreut, davon 229 in Bamberg.

In Würzburg arbeiten vier Psychologen und eine Sekretärin (jeweils in Teilzeit). In der Beratungsstelle in Bamberg ist derzeit eine Psychologische Psychotherapeutin in Teilzeit tätig. Seit April 2017 wird die Psychotherapeutische Beratungsstelle von der Dipl.-Psychologin Karin Schumacher geleitet.



Das Team der Psychologischen Beratungsstelle in Würzburg (v.l.n.r.): Karin Schumacher, Dr. Ulrike Niens, Julia Igel, Wiebke Schröter, Claudia Schraud.

Beratungsangebote im Studentenwerk Würzburg

Psychologische Beratungsstelle

studentenwerk würzburg

Wieder auf den letzten Drücker?

Aufschieben wird dann zum Problem, wenn Sie Ihre Aufgaben so hinauszögern, dass negative Folgen im Studium entstehen - und Sie darunter leiden.

Aufgaben. Anpacken. Heute.

Kurs: Prokrastination überwinden

In einer Gruppe mit max. 8 Studierenden können Sie lernen, Ihr Arbeitsverhalten wirksam zu steuern.

Inhalte sind:

- Hintergrundwissen zum Aufschiebeverhalten
- Techniken der Verhaltenssteuerung
- Strategien der Emotionsregulation

Als Teilnehmende/r wählen Sie ein Projekt (z.B. Prüfungsvorbereitung, Hausarbeit), um die Methoden anzuwenden und zu erproben.

Zeit / Ort: 5x dienstags in der Innenstadt vom 05.06. bis 03.07.18 von 8:45 - 10:15 Uhr

Leitung: Dipl.-Psych. Elisabeth Landgraf, Psychotherapeutische Beratungsstelle des Studentenwerks Würzburg

Kosten: 10,- € Unkostenbeitrag

Anmeldung: persönlich bis 29.05.18 in der Beratungsstelle Pestalozzstr. 9b (Di 11-12 Uhr, Do 14-15 Uhr)

Kontakt: Tel. 0951/30290554 pbs-bamberg@studentwerk-wuerzburg.de

Mensen & Cafeterien | Studentenwohnheime | Bafög & Finanzierung
Beratungsstellen | Kinderbetreuung | www.studentenwerk-wuerzburg.de

SEMINAR ZUR STRESSBEWÄLTIGUNG IM STUDIUM

Persönliche Anmeldung: Mo bis Do 8:00 - 12:00 Uhr, Psychotherapeutische Beratungsstelle des Studentenwerks, Am Studentenheim, 97072 Würzburg, Telefon: 0931/8005-101



GESTRESST? AUSGELAUGT? ÜBERFORDERT?

Für alle Studierende, die Überforderung vermeiden und Stress abbauen wollen, bietet das Studentenwerk Würzburg ein Seminar an.

studentenwerk würzburg

“Probleme für sich behalten heißt oft - sie behalten!”

Psychotherapeutische Beratungsstelle des Studentenwerks Würzburg
Am Studentenheim, 97072 Würzburg
Tel.: (0931) 8005-101
pbs@studentwerk-wuerzburg.de

Anmeldezeiten:

Montag	8.00 Uhr - 12.00 Uhr
Dienstag	8.00 Uhr - 12.00 Uhr
Mittwoch	8.00 Uhr - 12.00 Uhr
Donnerstag	8.00 Uhr - 12.00 Uhr

Semestertickets an unseren Standorten

Alle Studierenden der drei Würzburger Hochschulen zahlen bei der Immatrikulation bzw. bei der Rückmeldung einen verbindlichen Beitrag für das Würzburger Semesterticket und können dann alle Linien des Verkehrsverbundes Mainfranken (VVM) in Stadt und Landkreis Würzburg, im Landkreis Kitzingen sowie im Landkreis Main-Spessart nutzen.

In den 2017 geführten Verhandlungen mit den Verkehrsbetrieben wurde eine Beitragsanpassung zum SS 2018 von 74,50 Euro auf 73,80 Euro mit einer Laufzeit von zwei Semestern vereinbart und eine entsprechende neue Satzung erlassen. Die Senkung hängt mit der Einführung und Finanzierung des Nachtbuskonzeptes im November 2016 zusammen.

Viele Anfragen von Studierenden betrafen erneut die Bahnnutzung mit dem Semesterticket, vor allem bei einer Weiterfahrt über das gültige Tarifgebiet hinaus, da die Bahnnutzung nur eingeschränkt auf einzelnen Streckenabschnitten im Nahverkehr möglich ist. Weiterhin gab es Anfragen von Studierenden an der Hochschule in Schweinfurt, die in der Region Würzburg wohnen, da diese von der Nutzung ausgeschlossen sind. Sie fordern, am Würzburger Semesterticket teilzunehmen. Leider besteht hierzu derzeit keine Möglichkeit. Studierende in Würzburg haben jedoch die Möglichkeit, zusätzlich ein VRN-Anschluss-Semester-Ticket in Richtung Baden-Württemberg zu erwerben. Zum WS 2017/18 kostete dies 205,60 Euro für ein Semester.

Hiermit kann man über den bestehenden Geltungsbereich des Würzburger Semestertickets hinaus die Busse und Züge des gesamten Verbundgebietes des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar (VRN), der vom Main-Tauber-Kreis über Heidelberg bis nach Kaiserslautern reicht, nutzen.

Semesterticket in Bamberg

Dieses Semesterticket umfasst alle Bus- und Bahnverbindungen des Nahverkehrs in Stadt und Landkreis Bamberg. Weiterhin können zwei P+R-Anlagen in Bamberg kostenlos genutzt werden. In den 2017 geführten Verhandlungen mit den Stadtwerken Bamberg wurde eine Beitragserhöhung zum SS 2018 von 38,00 Euro auf 40,20 Euro mit einer Laufzeit von vier Semestern vereinbart und eine entsprechende neue Satzung erlassen. Seit Oktober 2017 gibt es vermehrt Anfragen von Bamberger Studierenden nach einer günstigen Anschlussmöglichkeit von Bamberg nach Erlangen/Nürnberg. Die Verkehrsunternehmen prüfen nun die Möglichkeit, den bestehenden Geltungsbereich durch ein Zusatzticket (auf freiwilliger Basis) zu erweitern.

Semesterticket in Schweinfurt

Mit Beginn des SS 2016 konnten alle Studierenden der Hochschule in Schweinfurt mit ihrem Studierendenausweis die Busse der Stadtwerke Schweinfurt GmbH benutzen.

Der Geltungsbereich des neuen Schweinfurter Semestertickets umfasst alle drei Tarifzonen mit den 34 Linien der Stadtwerke Schweinfurt. Eine spezielle Linie namens „Campus Express“, die den Hauptbahnhof Schweinfurt mit den Hochschulstandorten verbindet, wurde ebenfalls ergänzend eingeführt. Das Schweinfurter Semesterticket kostete zur Einführung 30,00 Euro. Die Stadtwerke Schweinfurt forderten im Juni 2017 eine Preisanpassung von 13,89 % ab dem SS 2018. Die Regierung von Unterfranken wurde um eine Einordnung und Stellungnahme dieser überproportionalen Tarifierhöhung gebeten und die bestehende Vereinbarung sogar vorsorglich gekündigt. Auf ausdrücklichen Wunsch der Studierendenvertretung der FHWS in Schweinfurt wurde das Semesterticket dann doch weitergeführt und eine Preiserhöhung um 10,59 % von 30,00 Euro auf 33,20 Euro ab dem SS 2018 in Kauf genommen.

Mobilitätsbefragung in Aschaffenburg

Im SS 2017 wurde von der Hochschule Aschaffenburg eine Mobilitätsbefragung unter den Studierenden durchgeführt. Angestrebt wird die Einführung eines Semestertickets im VAB-Bereich mit der Option, die Verbundgrenzen durch zusätzliche Vereinbarungen zu erweitern.

KfW Studienkredit

Studierende können zur Finanzierung ihrer Lebenshaltungskosten und zur Überbrückung von Finanzierungslücken den flexiblen KfW-Studienkredit - einen speziellen Kredit der KfW-Bankengruppe - beantragen.

Das Studentenwerk Würzburg ist hierfür Vertriebspartner (nur in Würzburg) und bietet für den KfW-Studienkredit eine eigene Sprechstunde an. Hier steht die ausführliche Beratung vor dem Kreditabschluss im Vordergrund, denn es gibt eventuell weitere Alternativen der Studienfinanzierung wie den Abschluss eines günstigeren Studienabschlussdarlehens der Darlehenskasse der Bayerischen Studentenwerke e.V.

Im Jahr 2017 wurden die Zinsen (nominal) für den KfW-Studienkredit folgendermaßen festgelegt:

- bis 31.03.2017: 4,08 %
- zum 01.04.2017: 3,42 %
- und zum 01.10.2017: 3,56 %

2017 gab es insgesamt 90 (VJ: 72) gültige Kreditfreigaben des Studentenwerks für den KfW-Studienkredit in Würzburg.

Studienabschlussdarlehen	KfW-Studienkredit
<p>Die Darlehenskasse der Bayerischen Studentenwerke e.V. möchte bedürftigen Studierenden einen erfolgreichen Studienabschluss ermöglichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • für die letzten 4 Semester des (Mag./Dipl.-)Studiums • als Sicherheit ist eine selbstschuldnerische Bürgschaft für den gesamten Darlehensbetrag zu erbringen. Die Sicherheitsleistung entfällt bei einem Einmaldarlehen in Höhe von 3.000 Euro • bis 700 Euro / Monat (insgesamt max. 17.000 Euro) • auch für Studierende, die promovieren (2 Semester), oder ein Aufbau-, Ergänzungs-, Zusatz- und/oder ein Zweitstudium durchführen sowie (unter bestimmten Voraussetzungen) für Studierende, die an einer ausländischen Hochschule studieren • einmalige Bearbeitungsgebühr von 50 Euro • ab dem 6. Jahr setzt eine 2%ige Verzinsung ein • innerhalb von zweieinhalb Jahren (5 Semester) muss ein erfolgreicher Studienabschluss vorliegen, sonst Rückzahlung und/oder Kündigung möglich • besondere Tilgungsraten, Rückzahlungs- und Tilgungsfristen <p>Studienabschlussdarlehen sind beim Studentenwerk mit einem dort erhältlichen Formular persönlich zu beantragen. Über die Darlehensanträge entscheidet das Studentenwerk Würzburg. Bei Genehmigung des Antrages wird ein formgebundener Darlehensvertrag abgeschlossen.</p> <p>Studentenwerk Würzburg Am Studentenhaus, 97072 Würzburg Haus A, 2.OG, Zimmer A201 Tel.: (0931) 8005-501 Mo, Di, Mi, Fr: 9.00 - 12.00 Uhr / Do 13.00 - 15.00 Uhr</p> <p>Info@studentenwerk-wuerzburg.de www.studentenwerk-wuerzburg.de www.facebook.com/studentenwerk.wuerzburg</p>	<p>Studierende (sowohl BAföG-EmpfängerInnen als auch Studierende, die kein BAföG erhalten) können den KfW-Studienkredit beantragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studierende im Erst- oder Zweitstudium, in postgradualen Studiengängen (Master-, Zusatz- oder Ergänzungsstudium) sowie für eine Promotion • Altersgrenze: < 45 Jahre (Studienbeginn) • Antragsstellung: spätestens im 10. Semester • zwischen 100 Euro und 650 Euro monatlich • in der Regel für 10 Semester • unabhängig von Studienfach, Studienort sowie Einkommen • Sicherheiten müssen nicht gestellt werden • Zinssatz ist variabel und wird halbjährlich angepasst • Stand am 01.10.2017: 3,56 % Jahreszins • Rückzahlung: frühestens 6 Monate und spätestens 23 Monate nach der Auszahlungsphase, Stundungen und Sondertilgungen sind möglich • Rückzahlungszeit bis zu 25 Jahren möglich <p>Weitere umfassende Infos: https://studienkredit.kfw.de</p> <p>Das Studentenwerk Würzburg bietet für den KfW-Studienkredit eine eigene Sprechstunde an:</p> <p>Christine Spiegel und Esther Sturm Am Studentenhaus, 97072 Würzburg Haus A, 1.OG, Zimmer A109, Sprechzeit: Mi 10.00 - 13.00 Uhr, weitere Termine Tel.: (0931) 8005-115 oder -135 In den bayerischen Schulferien sind Sprechzeiten nur nach telefonischer Vereinbarung möglich.</p> <p>Studentenwerk Würzburg Anstalt des öffentlichen Rechts Am Studentenhaus, 97072 Würzburg Telefon (0931) 8005-0</p>



Kultur

Bühne auf für die Studi(o)bühne!

Die Studi(o)bühne soll Studierenden in Würzburg die Möglichkeit bieten, ihrem Hobby, dem Theaterspielen, nachzugehen. Hierfür stellt sie organisatorische Rahmenbedingungen und übernimmt das finanzielle Risiko.

Parallel proben mehrere Gruppen ihr jeweiliges Stück, das später ohne Eintritt auf Spendenbasis aufgeführt wird. Die Teilnehmer der Studi(o)bühne übernehmen dabei soweit wie möglich selbst Verantwortung für die Organisation ihrer Gruppe sowie den Inhalt der Inszenierung.

Das Studentenwerk Würzburg unterstützt seit vielen Jahren die Studi(o)bühne und stellt für die Proben und Aufführungen die große Bühne der Stadtmensa und weitere Räume sowie die Technik unentgeltlich zur Verfügung.

Grundsätzlich steht die Studi(o)bühne allen Interessierten offen - unabhängig von ihrer Erfahrung. Schauspieler und Schauspielerinnen sind genauso gerne gesehen wie Neueinsteiger, die sich auf und hinter der Bühne neu ausprobieren wollen. Oberstes Ziel ist, dass alle Beteiligten Freude am Theater und der gemeinsamen Arbeit am Stück haben. Das Unitheater ist in erster Linie eine studentische Bühne, wobei das Mitwirken von Studierenden der FH oder Nicht-Studenten auch möglich ist.

2017 wurden über zwei Spielzeiten hinweg (Sommer- und Wintersemester) sage und schreibe 11 Stücke inszeniert und auf die Bühne gebracht.

Im November 2017 gab es ein weiteres Novum: Zum ersten Mal wurde für alle neuen Regisseure, Organisatoren und Interessierte ein Wochenendworkshop durchgeführt, der in zwei Tagen die wichtigsten Basics für die Arbeit von Theaterschaffenden vermitteln sollte. Dieser wurde sehr gut angenommen - so hofft die Studi(o)bühne, dass die Inszenierungen dadurch sicherer und durchdachter angegangen werden können.

Auch 2018 stehen wieder viele, ganz unterschiedliche Inszenierungen auf dem Programm der Studi(o)bühne.



Kultur

Die Würzburger Kellerperle

... und der Bamberger Balthasar

Die **Kellerperle** in Würzburg ist eine kulturelle Einrichtung, die ehrenamtlich von Studierenden der verschiedensten Fachrichtungen organisiert wird. Das Studentenwerk Würzburg beherbergt die Kellerperle in seinen Räumlichkeiten und finanziert deren Erhalt.

Das Ziel der Kellerperle ist ein offenes, soziokulturelles, unkommerzielles Kulturzentrum für Studierende und alle Interessierten, in dem bei gemütlicher Atmosphäre regionale und fair gehandelte Getränke und Snacks zu moderaten Preisen angeboten werden.

Es herrscht ein buntes Programm: Neben Kinoabenden und Konzerten, ist die Kellerperle auch ein Ort, an dem sich studentische Hochschulgruppen und Initiativen sowie Non-Profit Organisationen treffen können

Allgemein sollen die Veranstaltungen kultureller Art sein, hierzu zählt auch der Austausch mit internationalen Studierenden.



Der **Balthasar** ist ... - nun, das ist nicht so leicht zu sagen. Zunächst einmal ist Balthasar ein Raum im Wohnheim im Balthasargässchen, an der Schranne in Bamberg. Balthasar beschreibt sich selbst als ein "Raum, der Freiraum schafft für den Austausch und die Umsetzung von Ideen".

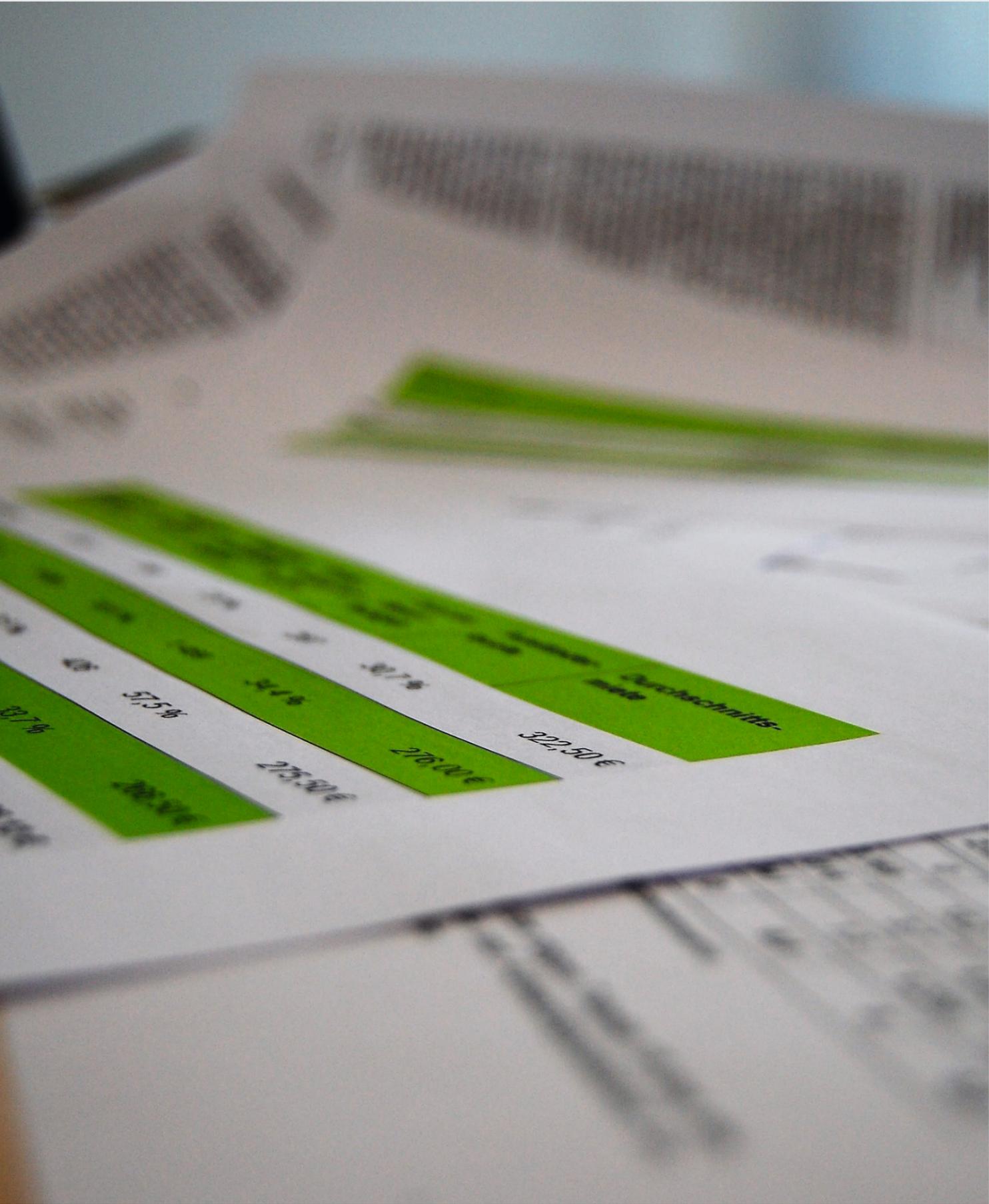
Ein Ort, an dem man sich mit Menschen treffen kann, um zu quatschen, zu diskutieren, Referate vorzubereiten oder einfach um ein Bier zu trinken: Im Balthasar können sich Gruppen unterschiedlichster Art für ihre Tagungen treffen. Hier finden außerdem regelmäßig Lesungen, Diskussionsrunden, Filmabende, Kunstausstellungen und Partys statt.

Balthasar ist zugleich Hörsaal, Tagungsraum, Galerie, Kino, Theaterbühne, Lesesaal und Wohnzimmer.

Dieser Ort entzieht sich eigentlich jeglicher Definition, denn Balthasar ist immer das, was die Menschen daraus machen, die diesen Raum nutzen.

Träger des Projekts ist der ASTA Bamberg e.V., ein gemeinnütziger Verein. Die Räumlichkeit wird vom Studentenwerk Würzburg zur Verfügung gestellt. Das Projekt erfreut sich der freundlichen Unterstützung der Stadtwerke Bamberg, des Studentenwerks Würzburg, von diegesellschaft.de sowie der Studierendenvertretung der Uni Bamberg.





U N S E R E Z A H L E N

Bilanz für das Geschäftsjahr 2017

Gewinn- und Verlustrechnung

Hauptverwaltung und Finanzen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Amt für Ausbildungsförderung

Hochschulgastronomie

Bilanz für das Geschäftsjahr 2017

Aktiva		Stand am 31.12.2017 €	Stand am 31.12.2017 €	Stand am 31.12.2016 €
	Anhang			
A. Anlagevermögen	(1)			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene EDV-Software		134.856,00		150.947,00
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00		0,00
			134.856,00	150.947,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		123.974.112,61		115.702.369,52
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.062.297,00		5.089.027,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		3.054.600,82		7.751.264,47
			132.091.010,43	128.542.660,99
III. Finanzanlagen				
Wertpapiere des Anlagevermögens			0,00	0,00
			132.225.866,43	128.693.607,99
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		288.146,11		291.093,63
2. Waren		56.590,80		64.471,93
			344.736,91	355.565,56
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
	(2)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		240.377,31		292.289,43
2. Forderungen an Zuschussgeber		30.409,33		7.110,69
3. sonstige Vermögensgegenstände		273.076,41		338.253,16
			543.863,05	637.653,28
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		26.911.085,63		29.007.530,88
		27.799.685,59		30.000.749,72
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
			11.743,48	-2.096.445,25
				15.597,80
			160.037.295,50	158.709.955,51

Bilanz für das Geschäftsjahr 2017

Passiva		Stand am 31.12.2017 €	Stand am 31.12.2017 €	Passiva Stand am 31.12.2016 €
	Anhang			
A. Eigenkapital	(3)			
I. Rücklagen				
1. Instandhaltungsrücklage		15.950.267,49		15.330.117,71
2. Mobiliarerneuerungsrücklage		6.634.371,42		6.226.921,95
3. Wohnheimbaurücklage		2.692.194,23		4.331.699,21
			25.276.833,14	25.888.738,87
II. Bilanzergebnis				
			0,00	0,00
			25.276.833,14	25.888.738,87
B. Sonderposten				
1. Sonderposten für Abschreibungen	(4)	45.771.704,21		43.278.967,54
2. Sonderposten für bedingt rückzahlbare Darlehen	(5)	54.227.856,81		53.548.695,82
3. Sonderposten für Erlass Heimbaurücklagen	(6)	123.501,09		28.211,76
			100.123.062,11	96.855.875,12
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(7)	44.036,00		44.640,00
2. Steuerrückstellungen		0,00		5.290,37
3. sonstige Rückstellungen	(8)	1.269.554,98		1.051.367,78
			1.313.590,98	1.101.298,15
D. Verbindlichkeiten				
	(9)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		26.152.642,30		28.086.051,01
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.084.594,02		1.509.071,07
3. Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern		62.184,18		72.161,33
4. sonstige Verbindlichkeiten	(10)	4.649.382,52		4.041.913,71
			31.948.803,02	33.709.197,12
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
			1.375.006,25	1.154.846,25
			160.037.295,50	158.709.955,51

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017		2016	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse				
a) Umsätze aus Verpflegung und Vermietung		18.822.584,61		18.238.324,49
b) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen und Betriebsaufwendungen				
- von Investitionen	19.128,03		31.615,75	
- von Betriebsaufwendungen	4.196.637,97		3.909.480,33	
		4.215.766,00		3.941.096,08
c) Studentenbeiträge	5.117.040,00		4.488.120,00	
d) sonstige Umsatzerlöse	600.567,45		558.344,74	
		5.717.607,45		5.046.464,74
		28.755.958,06		27.225.885,31
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		15.437,36		32.630,49
3. sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus der Förderung durch bedingt rückzahlbare Darlehen	2.302.900,00		5.758.945,00	
b) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Verbindlichkeiten sowie aus dem Erlass von Darlehensverbindlichkeiten	2.745.874,60		2.518.242,91	
c) übrige sonstige betriebliche Erträge	261.543,35		224.648,21	
		5.310.317,95		8.501.836,12
4. Gesamtleistung		34.081.713,37		35.760.351,92
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		4.776.853,57		4.760.988,84
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen				
- Strom	1.132.497,96		1.058.712,71	
- Gebäudekosten, Instandhaltung, Wartung	4.315.906,09		4.806.674,01	
		5.448.404,05		5.865.386,72
		10.225.257,62		10.626.375,56
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	8.957.347,78		8.696.387,39	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.525.805,04		2.439.107,83	
		11.483.152,82		11.135.495,22
Zwischenergebnis		12.373.302,93		13.998.481,14
7. Abschreibungen auf imm. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.276.850,47		3.956.432,33
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.982.982,84		1.896.288,08
9. Zuführungen zu Sonderposten für bedingt rückzahlbare Darlehen und zu Verbindlichkeiten aus erhaltenen und noch nicht zweckentsprechend verw. Zuschüssen und Zuweisungen				
a) Zuführung zu Sonderposten für Abschreibungen aus erhaltenen Zuschüssen	19.128,03		31.598,88	
b) Zuführungen zu Sonderposten für bedingt rückzahlbare Darlehen	2.302.900,00		5.758.945,00	
c) Zuführungen zu Sonderposten für Erlass Heimbaudarlehen	95.289,33		13.323,33	
d) Zuführungen zu Verbindlichkeiten Zuschussgeber	0,00		0,00	
		2.417.317,36		5.803.867,21
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00		0,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		22.596,01		31.714,92
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00		0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		677.784,49		780.195,35
14. Finanzergebnis		-655.188,48		-748.480,43
Zwischenergebnis		3.040.963,78		1.593.413,09
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		135,62		352,39
16. Ergebnis nach Steuern		3.040.828,16		1.593.060,70
17. sonstige Steuern		56.989,66		56.774,75
18. Jahresergebnis		2.983.838,50		1.536.285,95
19. Ergebnisvortrag		0,00		0,00
20. Einstellungen in Rücklagen		3.493.041,90		2.228.342,15
21. Entnahmen aus Rücklagen		4.104.947,63		5.242.112,86
22. Zuführung zum Sonderposten für Abschreibung für rücklagenfinanzierte Investitionen		3.606.832,02		4.550.056,66
23. Entnahme zum Sonderposten für Abschreibung für rücklagenfinanzierte Investitionen		11.087,79		0,00
24. Bilanzergebnis		0,00		0,00

Hauptverwaltung und Finanzen

Rechnungswesen

Die Hauptverwaltung des Studentenwerks Würzburg gliedert sich in die Bereiche Rechnungswesen und EDV.

1.1. Allgemeines

Das Rechnungswesen des Studentenwerks Würzburg wird nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung erstellt und umfasst die Aufstellung des Wirtschaftsplanes, die laufende Buchführung als Finanz- und Betriebsbuchhaltung, die Jahresrechnung mit Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Nebenbuchhaltungen Lohn- und Gehaltsabrechnung, Speisebetriebs-, Wohnheim- und Anlagenbuchhaltung.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) erstellt.

1.2. Erläuterung der Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat des Studentenwerks Würzburg bestellte die Schüllermann & Partner AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dreieich, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017. Die Abschlussprüfung wurde in unseren Geschäftsräumen im März sowie im April 2018 durchgeführt und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 erteilt.

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung fürs Geschäftsjahr 2017 sind auf den Seiten 50 bis 52 beigefügt. Zur Erläuterung wird nachfolgend auf Investitionen, größere Instandhaltungsmaßnahmen und die Finanzierung sowie auf die Ertragslage eingegangen.

Ansonsten wird auf den Lagebericht ab Seite 59 und den gesonderten Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfer verwiesen.

Hauptverwaltung und Finanzen

1.3. Investitionen und größere Instandhaltungsmaßnahmen

Die zu Anschaffungskosten aktivierten Anlagenzugänge des Geschäftsjahres betragen (ohne Finanzinvestitionen) T€ 7.830 und verminderten sich damit gegenüber dem Vorjahr um T€ 5.687.

Die Anlagenzugänge teilen sich im Einzelnen wie folgt auf:

	2017 T€	2016 T€
Anlagenzugänge		
Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	6.951	12.460
Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	299	724
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	572	286
EDV-Software (incl. geleisteter Anzahlungen für Software)	8	47
Insgesamt	7.830	13.517

Die Zugänge im Bereich „Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau“ betreffen Kosten für den Neubau folgender zwei Wohnheime und Aufwendungen für die Sanierung Mensa Studentenheim:

Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	T€
Wohnheim Schoberstraße / Medicusstraße, Aschaffenburg	4.450
Wohnheim Niederwerrner Straße, Schweinfurt	2.486
Mensa Studentenheim (Sanierung)	12
Cafeteria Studentenheim (Einrichtung)	3
Gesamt	6.951

Die Zugänge zu den „anderen Anlagen“ sowie der „Betriebs- und Geschäftsausstattungen“ gliedern sich wie folgt:

Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	T€
Einrichtungsgegenstände in Wohnheimen (zwischen T€ 1 - T€ 15)	70
Einrichtungsgegenstände in Verwaltungsabteilungen	50
Einrichtungsgegenstände in Mensen und Cafeterien	40
Komponenten des Kassensystems	40
Kombi-Dämpfer und Trockendampfgarer	39
Flaschenausgabetheke	22
Serverausstattung, Personalcomputer und Drucker	23
Einrichtungsgegenstände in Kinderkrippen (jeweils T€ 1 - T€ 5)	8
Sonstiges	7
Insgesamt	299

Hauptverwaltung und Finanzen

Rechnungswesen

Im Jahr 2017 betrug der **Zugang zu den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten** T€ 572. Hiervon entfielen T€ 268 auf Schlusszahlungen für das Wohnheim Coburger Straße in Bamberg und T€ 260 auf das Studentenheim (für Restarbeiten am Dach der Häuser A und B). Weiterhin nennenswert ist eine Vergleichszahlung in Höhe von T€ 40, die aus dem Umbau des Wohnheimes Peter-Schneider-Straße im Jahr 2014 resultiert.

Neben den oben aufgezeigten Investitionen wurden im Jahre 2017 **Instandhaltungsaufwendungen und Ersatzbeschaffungen** in Höhe von T€ 2.208 (Vorjahr T€ 2.726) vorgenommen. Diese Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2017 T€	2016 T€
Gebäudeinstandhaltung	1.517	1.761
Instandhaltung in Fremdeinrichtungen	20	34
Möbiliarinstandhaltung	244	537
Schönheitsreparaturen	207	213
Ersatzbeschaffungen	128	84
Außenanlagen und Gartenpflege	92	96
Insgesamt	2.208	2.726

Der größte Anteil am **Instandhaltungsaufwand** ist im Bereich der **geplanten** (T€ 275) und **ungeplanten** (T€ 1.242) **Gebäudeinstandhaltung** zu verzeichnen: Im Rahmen der **geplanten Gebäudeinstandhaltung** wurden im Studentenheim für die Umsetzung des neuen Brandschutzkonzeptes T€ 84 sowie für den Austausch des Warmwasserspeichers T€ 17 investiert. Im Wohnheim Leo-Weismantel-Straße wurde das Dach saniert. Hierfür mussten T€ 133 aufgewendet werden. Weitere T€ 21 betreffen die Ausstattung verschiedener Wohnheime mit Rauchmeldern. Die restlichen Kosten entfallen auf kleinere Einzelmaßnahmen.

Die **ungeplanten Instandhaltungsaufwendungen** verteilen sich auf nahezu alle größeren Wohnheime sowie auf das Studentenheim. Die höchsten Kosten jedoch verursachte das Wohnheim Leo-Weismantel-Straße (T€ 346), gefolgt vom Studentenheim (T€ 211) und den Wohnheimen Am Hubland 16 (T€ 136) und Pestalozzistraße (T€ 134). Weiterhin erwähnenswert sind die Kosten des Wohnheimes Zürnstraße (T€ 95) und des Wohnheimes Peter-Schneider-Straße (T€ 61). Als bemerkenswerte Einzelmaßnahmen bei den ungeplanten Instandhaltungsaufwendungen sind Fenster- und Bodenbelagsarbeiten im Wohnheim Leo-Weismantel-Straße in Höhe von T€ 162 sowie der Austausch eines Heizungskessels mit T€ 35 zu nennen.

Im Studentenheim musste der Boden in der Mensaküche mit Kosten in Höhe von T€ 136 und die Kellerdecke mit Kosten in Höhe von T€ 26 saniert werden. Beim Wohnheim Zürnstraße wurde eine neue Schließanlage für T€ 57 eingebaut. Neben der Instandhaltung der Gebäudesubstanz sind regelmäßig hohe Aufwendungen zur Instandhaltung im Möbielbereich notwendig. Diese verteilen sich im Wesentlichen auf die Mensa am Studentenheim (T€ 14) sowie die Wohnheime Am Hubland 16 (T€ 20), Pestalozzistraße (T€ 12) und Judenstraße 2 (T€ 6)

Hauptverwaltung und Finanzen

Rechnungswesen

1.4. Finanzierung

Die Finanzierung des Studentenwerks ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

	2017		2016		2015	
	T€	%	T€	%	T€	%
Regelmäßige Finanzhilfen aus öffentlichen und privaten Haushalten *	2.236	7,7	1.899	6,9	1.857	7,0
Kostenerstattungen für die Förderverwaltung	1.980	6,8	2.013	7,3	2.079	7,7
Summe Finanzhilfen	4.216	14,5	3.912	14,2	3.936	14,7
Umsatzerlöse Verpflegung und Vermietung	18.823	64,8	18.238	66,4	17.446	65,3
Studentenbeiträge	5.117	17,6	4.488	16,3	4.458	16,7
Sonstige Erträge	897	3,1	816	3,0	789	3,0
Finanzerträge	3	0,0	32	0,1	68	0,3
Summe Eigenfinanzierung	24.840	85,5	23.574	85,8	22.761	85,3
Gesamt	29.056	100	27.486	100	26.697	100
Studierende (Ø p.a.)	53.373		53.372		53.353	
Finanzhilfe je Stud. (€)	79,0		73,3		73,8	
Umsatz Verpflegung und Vermietung je Stud. (€)	352,7		341,7		327,0	

* incl. Inventarzuschuss für die Förderverwaltung und ohne Investitionszuschüsse für Wohnheimbauten

1.5 Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich in der nachfolgenden, nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten erstellten Tabelle wie folgt dar:

Kostenstellen:	2017		2016		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse aus Verpflegung und Vermietung	18.823	79,1	18.238	79,5	585	3,2
Sonstige Umsatzerlöse	601	2,5	558	2,4	43	7,7
Laufende sonstige betriebliche Erträge	400	1,7	295	1,3	105	35,6
Abrechnungssaldo aus Zuschüssen	3.975	16,7	3.857	16,8	118	3,1
Laufende Erträge	23.799	100,0	22.948	100	851	3,7
Personalaufwand	11.447	48,1	11.011	48,0	436	4,0
Übrige laufende Aufwendungen (einschließlich Materialaufwand und Steuern)	12.263	51,5	12.571	54,8	-308	-2,5
Ergebniswirksame Anlagenabschreibungen	1.531	6,4	1.438	6,3	93	6,5
Laufende Aufwendungen	25.241	106,1	25.020	109,0	221	0,9
Laufendes Ergebnis	-1.442	-6,1	-2.072	-9,0	630	-30,4
Darlehenszinsen	672	2,8	778	3,4	-106	-13,6
Betriebsergebnis	-2.114	-8,9	-2.850	-12,4	736	-25,8
Saldo aus nicht auf Kostenstellen verteilten Erträgen und Aufwendungen	5.098	21,4	4.386	19,1	712	16,2
GuV-Ergebnis	2.984	12,5	1.536	6,7	1.448	94,3
Ergebnisvortrag	0	0,0	0	0,0	0	
Einstellung in die Rücklagen	3.493	14,7	2.228	9,7	1.265	56,8
Entnahmen aus Rücklagen	4.105	17,2	5.242	22,8	-1.137	-21,7
Zuführung zum Sonderposten für Abschreibung aus rücklagenfinanzierten Investitionen	3.607	15,2	4.550	19,8	-943	-20,7
Entnahme vom Sonderposten für Abschreibung aus rücklagenfinanzierten Investitionen	11	0,0	0	0,0	11	o.A.
Bilanzergebnis	0	0,0	0	0,0	0	

Hauptverwaltung und Finanzen

Im Geschäftsjahr 2017 erhöhten sich die Umsatzerlöse aus Verpflegung und Vermietung um insgesamt 3,2 % auf 18.823 T€. Diese Umsatzsteigerung ist ausschließlich auf die Erhöhung der Erlöse aus der Vermietung der Wohnanlagen auf 11.293 T€ zurückzuführen. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von +6,8% bzw. 719 T€. Ursächlich waren hierfür hauptsächlich die Inbetriebnahme bzw. der ganzjährige Betrieb der neuen Wohnanlagen Landsteinerstraße in Würzburg, Coburger Straße in Bamberg, Schoberstraße in Aschaffenburg und Niederwerner Straße in Schweinfurt. Die Erlöse aus Verpflegungsleistungen hingegen reduzierten sich um -134 T€ (-1,8 %). Ursache hierfür waren vor allem Umsatzrückgänge in den Bereichen Cafeterien (-129 T€) und Mensen (-69 T€) die nur zum Teil durch Steigerungen in den Automatenprovisionen (+62 T€) ausgeglichen werden konnten.

Bei den laufenden Aufwendungen erhöhte sich der (bereinigte) Personalaufwand (ohne Berücksichtigung wesentlicher Rückstellungszuführungen und -auflösungen) um +4% auf 11.447 T€. Dieser Anstieg resultierte vor allem aus einer Erhöhung der TV-L Tarife, insbesondere der unteren Lohngruppen sowie dem Anstieg der Vollzeitkräfte um +2,3%. Die übrigen laufenden Aufwendungen in Höhe von 12.263 T€ sanken um 2,5 % (bzw. 308 T€) und beinhalteten neben dem „Materialaufwand“ in Höhe von 10.225 T€ auch „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ mit einem Betrag von 1.983 T€ und „Steuern“ über 57 T€.

Ursächlich für die Reduzierung des Materialaufwandes sind deutlich geringere Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von 2.080 T€ (-562 T€ bzw. -21,3% im Vergleich zum Vorjahr) bei zugleich höheren Energiekosten (+ 91 T€ bzw. +3,4% im Vergleich zum Vorjahr). Für weitere Erläuterungen wird auf den Lagebericht ab Seite 59 verwiesen.

1.6. Erläuterung einzelner Kostenstellenbereiche

In den einzelnen Kostenstellenbereichen ergaben sich folgende Veränderungen zum Vorjahr:

Ergebnisse der Kostenstellen	2017	2016	Veränderung 2017/2016	
	T€	T€	T€	%
Mensen / Getränkeabgabe / Personalkauf	-3.291	-3.096	-195	6,3
Cafeterien, Automaten	-137	-97	-40	41,2
Catering / Photovoltaik / Tirlis	15	-11	26	-236,4
Wohnheime	2.187	1.368	819	59,9
Kinderbetreuung	-170	-208	38	-18,3
Psychotherapeutische Beratung	-312	-289	-23	8,0
KFW-, Sozial- und Rechtsberatung	-171	-126	-45	35,7
Studentenhaus	-210	-364	154	-42,3
Sonstige Kostenstellen	-25	-28	3	-10,7
Betriebsergebnis	-2.114	-2.851	737	-25,9

In den neutralen Ergebnisbestandteilen ergaben sich folgende Veränderungen zum Vorjahr:

Neutrale Ergebnisbestandteile	2017	2016	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Grundbeiträge	5.117	4.488	629	14,0
Zins- und Finanzerträge	23	32	-9	-28,1
Herabsetzung (+) / Zuführung (-) Personalrückstellungen	-36	-124	88	-71,0
Sonstige Erträge (+) und Aufwendungen (-)	-6	-10	4	-40,0
Neutrales Ergebnis	5.098	4.386	712	16,2

Hauptverwaltung und Finanzen

Rechnungswesen

1.7. Chipkarten und Kassensystem

Im gesamten Versorgungsgebiet des Studentenwerks Würzburg sind personalisierte Chipkarten im Einsatz, die durch die betreffenden Hochschulen in Würzburg, Bamberg, Schweinfurt und Aschaffenburg an Studierende und Gäste herausgegeben werden. Darüber hinaus ist der Bezug von Gäste- und Sonderkarten direkt beim Studentenwerk Würzburg gegen Pfand möglich.

Mit diesen Chipkarten kann bargeldlos in den Mensen und Cafeterien des Studentenwerks bezahlt werden. Ebenso dient die Karte als Zahlungsmittel in den Einrichtungen der Hochschulen (z.B. an Getränkeautomaten und Kopierstationen). Das Studentenwerk Würzburg übernimmt hierbei als Eigentümer dieser virtuellen Geldbörse die Verwaltung und finanzielle Abrechnung zwischen den Akzeptanzstellen im Hochschulbereich.

Alle Transaktionen, die aus baren und unbaren Verkäufen an Mensa- und Cafeteriakassen, Kaffeemaschinen, Getränkeautomaten, Waschmaschinenterminals sowie aus Ladungsvorgängen an EC- oder Bargeldaufwertern vorgenommen wurden, werden durch ein erweitertes und im ERP-System integriertes Kassensystem abgewickelt. Hierbei werden die Daten auf korrekte Abwertungs- und Aufwertungsvorgänge hin überprüft und Buchungen stark automatisiert vorgenommen. Das finanzielle Clearing mit den Hochschulen erfolgt ebenfalls auf Basis dieses Systems. Kassenbelegungen (Tastatur und Touch) erfolgen zentral.

Alle Kassen in den betreuten Hochschulstandorten werden mit einer einheitlichen Software und Konfiguration der Firma tl1 betrieben.

2. EDV

Der EDV-Betrieb mit Servern und Netzwerk lief im Geschäftsjahr 2017 stabil. Die Kosten der Hilfskostenstelle sind im Geschäftsjahr um lediglich rund T€ 1 (bzw. +0,9 %) gestiegen. Im Jahr 2017 wurde die Konfiguration der neuen Serverarchitektur abgeschlossen. Weitere Projekte sind für das Jahr 2018 eingeplant.



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Auch 2017 konnte das Studentenwerk Würzburg positive Rahmenbedingungen verzeichnen. Die Zahl der betreuten Studierenden erreichte im Jahresdurchschnitt mit 53.372 Studierenden exakt den Stand vom Vorjahr, die regelmäßigen Finanzhilfen entwickelten sich positiv und die tariflichen Personalkosten entsprachen den Planungen des Studentenwerks.

Bei den Studierendenzahlen fiel lediglich der erneute Rückgang (-4,4%) in Schweinfurt auf 2.614 Studierende auf. In Würzburg waren es 34.515 (+0,4%), in Bamberg konstant 13.048 (0,0%) und in Aschaffenburg 3.196 Studierende (-0,6%).

Die regelmäßigen Finanzhilfen erreichten insgesamt 4.216 T€ (+7,8%), wobei hier besonders der Anstieg des Mensazuschusses auf 1.546 T€ (+11,9%), der Anstieg der Finanzhilfen für die Kinderbetreuung auf 492 T€ (+21,5 %) und die Erhöhung des Zuschusses der Darlehenskasse der bayerischen Studentenwerke auf 127 T€ (+228%) maßgebend waren.

Bei der Vollkostenerstattung des Amtes für Ausbildungsförderung ergab sich durch Kosteneinsparungen aufgrund des Rückgangs der Antragszahlen eine Minderung um 1,6 % auf 1.980 T€.

Das Studentenwerk Würzburg, eine Anstalt des öffentlichen Rechts, ist gemeinnützig tätig und erbringt seine Dienstleistungen auf der Grundlage des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHschG) in der Fassung vom 23. Mai 2006, zuletzt geändert durch § 1 des Gesetzes vom 19. Dezember 2017 sowie auf Basis der Verordnung über die Bayerischen Studentenwerke (StudWV) in der Fassung der Bekanntgabe vom 22. Januar 1990, die zuletzt durch § 1 Nr. 215 der Verordnung vom 22. Juli 2014 geändert wurde.

Wirtschaftlicher Geschäftsverlauf: Ertragslage

Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)	2017		2016		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse aus Verpflegung und Vermietung	18.823	79,1	18.238	79,5	585	3,2
Sonstige Umsatzerlöse	601	2,5	558	2,4	43	7,7
Laufende sonstige betriebliche Erträge	400	1,7	295	1,3	105	35,6
Abrechnungssaldo aus Zuschüssen	3.975	16,7	3.857	16,8	118	3,1
Laufende Erträge	23.799	100,0	22.948	100,0	851	3,7
Personalaufwand	11.447	48,1	11.011	48,0	436	4,0
Übrige laufende Aufwendungen (einschließlich Materialaufwand und Steuern)	12.263	51,5	12.571	54,8	-308	-2,5
Ergebniswirksame Anlagenabschreibungen	1.531	6,4	1.438	6,3	93	6,5
Laufende Aufwendungen	25.241	106,1	25.020	109,0	221	0,9
Laufendes Ergebnis	-1.442	-6,1	-2.072	-9,0	630	-30,4
Darlehenszinsen	672	2,8	778	3,4	-106	-13,6
Betriebsergebnis	-2.114	-8,9	-2.850	-12,4	736	-25,8
Saldo aus nicht auf Kostenstellen verteilten Erträgen und Aufwendungen	5.098	21,4	4.386	19,1	712	16,2
GuV-Ergebnis	2.984	12,5	1.536	6,7	1.448	94,3

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Die **Umsatzerlöse** erhöhten sich um 3,2 % auf insgesamt 18.823 T€. Diese Umsatzsteigerung ist ausschließlich auf die Erhöhung der Erlöse aus der Vermietung der Wohnanlagen auf 11.293 T€ zurückzuführen. Ursächlich waren hierfür hauptsächlich die Inbetriebnahme bzw. der ganzjährige Betrieb der neuen Wohnanlagen Landsteinerstraße in Würzburg, Coburger Straße in Bamberg, Schoberstraße in Aschaffenburg und Niederwerrner Straße in Schweinfurt.

Im Bereich der **Hochschulgastronomie** musste hingegen ein Rückgang der Umsatzerlöse um 1,8% auf 7.530 T€ hingenommen werden. Die Umsätze verteilen sich hier auf die Bereiche Mensen mit 5.283 T€ (+2,7%), die Cafeterien mit 1.937 T€ (- 6,2%), Catering mit 75 T€ (-18,0%) sowie Automaten und sonstige Betriebsbereiche mit 235 T€ (-35,8%).

Die **sonstigen Umsatzerlöse** (u.a. Waschmünzenverkauf, Elternbeiträge, Ersatzleistungen Studierende sowie Miet- und Pächterträge) erhöhten sich um 7,7% auf 601 T€ und die laufenden sonstigen betrieblichen Erträge (u.a. Erträge Studienabschlussdarlehen, periodenfremde Erträge, aktivierte Eigenleistungen) um 35,6% auf 400 T€.

Durch die Erhöhung des Abrechnungssaldos aus Zuschüssen um 3,1% auf 3.975 T€ ergaben sich damit insgesamt laufende Erträge in Höhe von 23.799 T€ (+3,7%).

Da die laufenden Aufwendungen nur um 0,9 % auf insgesamt 25.241 T€ anstiegen und die Darlehenszinszahlungen aufgrund der Tilgungsleistungen um 13,6% auf 672 T€ zurückgingen, verbesserte sich das Betriebsergebnis um 25,8 % auf einen Fehlbetrag von 2.114 T€.

Bei den laufenden Aufwendungen erhöhten sich der Personalaufwand hauptsächlich durch die Erhöhung der TV-L Tarife, insbesondere der unteren Lohngruppen, um 4,0 % auf 11.447 T€.

Die übrigen laufenden Aufwendungen i.H.v. 12.263 T€ sanken um 2,5 % und beinhalten „Materialaufwand“ in Höhe von 10.225 T€ sowie „sonstige betriebliche Aufwendungen“ in Höhe von 1.983 T€ und Steuern in Höhe von 57 T€.

Der „Materialaufwand“ setzt sich aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren (Energiekosten ohne Stromkosten) i.H.v. 4.777 T€ (+0,3%), Stromkosten i.H.v. 1.132 T€ (+7%), Miete, Gebäudereinigung, Entsorgungskosten i.H.v. 1.888 T€ (+4,3%), Instandhaltungskosten i.H.v. 2.080 T€ (- 21,3 %) sowie Wartungskosten i.H.v. 348 T€ (-2,0%) zusammen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Gebühren, Beiträge, Versicherungen mit 533 T€, Verwaltungsaufwendungen 184 T€, Wäschereinigung 145 T€,

Reinigungsmittel 136 T€, Ersatzbeschaffungen (Geschirr, Kleidung, Werkzeuge etc.) 156 T€ sowie Fremdpersonal für Kinderbetreuung mit 233 T€.

Die ergebniswirksamen Abschreibungen erhöhten sich um 6,5% auf 1.531 T€ durch die beiden neuen Wohnheime Coburger Str. in Bamberg und Schoberstraße in Aschaffenburg.

Durch den **Ertragsüberschuss** bei den nicht auf Kostenstellen verrechneten Erträgen und Aufwendungen i.H.v. 5.098 T€ - hauptsächlich Grundbeiträge der Studierenden i.H.v. 5.117 T€ (+14% aufgrund der Erhöhung der Grundbeiträge um 8,00 € auf 50,00 €/Semester), vermindert um den Saldo aus den Zuführungen zu/Verbrauch von Personalrückstellung i.H.v. -36 T€ - errechnet sich dann ein Jahresüberschuss i.H.v. 2.984 T€ (Vorjahr 1.536 T€).

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

In den einzelnen Leistungsbereichen ergaben sich folgende Ergebnisse:

Kostenstellenbereiche	2017	2016	2015	Änderung 2017/16	
	T€	T€	T€	T€	%
Mensen, Personalkauf	-3.291	-3.096	-2.961	-195	6,3
Cafeterien, Automaten	-137	-97	-29	-40	41,2
Catering, Photovoltaik	15	-11	20	26	-236,4
Wohnheime	2.187	1.368	1.726	819	59,9
Kinderbetreuung	-170	-208	-167	38	-18,3
Psychotherapeutische Beratung	-312	-289	-245	-23	8,0
KFW-, Sozial- und Rechtsberatung	-171	-125	-105	-46	36,8
Studentenhaus	-210	-364	72	154	-42,3
Sonst. Kostenstellen	-25	-28	-25	3	-10,7
	-2.114	-2.850	-1.714	736	-25,8

Im **Mensabereich** sanken die Essenszahlen um 2,8 % auf 1.725.058 Essen, während die Gesamterlöse um 145 T€ (2,1%) auf 5.370 T€ anstiegen. Da der Wareneinsatz um 122 T€ (5,5%) anstieg, verbesserte sich der Rohertrag nur um 23 T€ (0,8%).

Der Mensazuschuss erhöhte sich zwar auch um 165 T€ (3,6 %) auf 1.546 T€, reichte aber nicht aus, um die um 277 T€ (+5,3%) höheren Personal- und Sachkosten (+5,3 %) sowie die um 66 T€ (3,6%) höheren Umlagekosten zu kompensieren. Deshalb erhöhte sich das Mensadefizit (einschl. Personalkauf) um 195 T€ auf 3.291 T€.

Die rückläufigen Essenszahlen trotz gleichbleibender Studierendenzahl verteilen sich auf alle vier Standorte im Betreuungsbereich. Die Gründe für diesen Rückgang der Essenszahlen, der seit Jahren insbesondere in Relation auf die steigenden Studierendenzahlen auch bundesweit zu beobachten ist, sind vielschichtig.

Sie reichen von veränderten Essgewohnheiten, über Zeitproblemen (keine Mittagspausen), zunehmenden Wettbewerb privater Anbieter bis hin zu verkürzten oder nicht vorhandenen Anwesenheitszeiten der eingeschriebenen Studierenden am Hochschulstandort.

Der relativ starke Anstieg des Wareneinsatzes, im Durchschnitt um 0,05 € auf 1,29 €/Essen, erklärt sich durch den erhöhten Einsatz von Convenience-Produkten.

Auch im Bereich der **Cafeterien und Automaten** setzte sich die Tendenz höherer Fehlbeträge fort. Die Cafeterien erwirtschafteten mit -341 T€ ein Rekorddefizit, das durch den Überschuss im Automatenbereich in Höhe von 204 T€ (Vorjahr 126 T€) nicht aufgefangen werden konnte.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Ursächlich ist hier der Rückgang der Cafeteriaumsätze um 125 T€ (6%) auf 1.955 T€.

Dies liegt vor allem am starken Wettbewerb der privaten Anbieter (hochschulnahe Bäckereiketten und Supermärkte). Auch die Beschränkung der Verwendung von Einwegbecher in unseren Cafeterien führte zu Umsatzeinbußen, da viele Studierende auf die Kaffeeautomaten unseres Automatenaufstellers auswichen (Provisionsanstieg um 49%) und der Anstieg der Provisionserlöse (73 T€) hier geringer war als der Rückgang der Cafeteriaumsätze.

Im Bereich der Betriebe gewerblicher Art (Catering und Photovoltaik) konnte wieder ein kleiner Überschuss erwirtschaftet werden, nachdem im letzten Jahr aufgrund von Mietausfällen und notwendigen Abschreibungen ein Verlust aufgetreten war.

Der Wohnheimbereich verzeichnete eine deutliche Ergebnisverbesserung, weil - neben dem Anstieg der Mieterlöse (+770 T€) durch die neuen Wohnheime - vor allem weniger Instandhaltungsinvestitionen (-414 T€) durchgeführt werden mussten.

Bei der **Kinderbetreuung** verringerte sich bei gleichbleibenden Platzkapazitäten von 60 Betreuungsplätzen das Defizit um 38 T€ auf 170 T€. Ursächlich waren hier die höheren Zuschüsse bedingt durch die Umstellung der Würzburger Kinderbetreuung auf die BayKiBiG-Förderung.

Durch den Ausbau der Beratungskapazitäten erhöhten sich die Fehlbeiträge in der **Psychotherapeutischen Beratung und in der KfW-, Sozial- und Rechtsberatung** um 23 T€ bzw. 46 T€.

Rückläufige **Instandhaltungsaufwendungen** (-153 T€) führten zu einem entsprechend geringeren Fehlbeitrag im Studentenhaus, der durch Rücklagenentnahme ausgeglichen wurde.

Der Bereich **Sonstige Kostenstellen** betrifft hauptsächlich den Bereich Tutorenprogramm für die Wohnheimbewohner, das mit 54 T€ (Vorjahr 51 T€) vom Freistaat bezuschusst wurde und einen Eigenmittelanteil von 18 T€ (Vorjahr 13 T€) benötigte, sowie den Bereich Sonstige Förderleistungen mit einem Defizit in Höhe von -10 T€ (Vorjahr 15 T€).

Bemerkenswert ist hier die Entwicklung bei der Vergabe der Studienabschussdarlehen. Aufgrund verbesserter Konditionen konnte die Vergabe der Darlehen um 41 T€ auf 80 T€ verdoppelt werden. Die ausbezahlten Darlehensmittel wurden durch die Darlehenskasse der Bayerischen Studentenwerke in gleicher Höhe ersetzt.

Die Antragszahlen beim Amt für Ausbildungsförderung verringerten sich zum 31.03.2017 gegenüber dem Vorjahr um 4,2% auf 11.428 und zum 30.09.2017 um 4,6% auf 10.690. Dies führte zu einer Förderquote von nur noch 16,9 % (Vorjahr 17,3 %) bzw. 16,0 % (Vorjahr 16,5 %).

Die Förderleistungen erhöhten sich um 10,3% auf 47,2 Mio. €. Die lfd. Betriebsaufwendungen, die voll erstattet werden, konnten trotz der Tarifierhöhung um 1,9 % auf 1.980 T€ ebenfalls reduziert werden.

Insgesamt verlief das Geschäftsjahr 2017 erwartungsgemäß, was das Gesamtergebnis, den Investitionsbereich und die Ausbauplanungen im Beratungsbereich betrifft. Abstriche mussten lediglich bei der Hochschulgastronomie gemacht werden. Hier blieb die Entwicklung der Essenszahlen und der Cafeteriaumsätze unter den Erwartungen.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Investitionstätigkeiten Vermögens- und Finanzlage

In 2017 wurden insgesamt 7.830 T€ (Vorjahr 13.517 T€) investiert, die sich mit 6.951 T€ auf Anlagen im Bau, 572 T€ auf Grundstücke und Grundstückgleiche Rechte und Bauten, 299 T€ auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und 7 T€ auf immaterielle Vermögensgegenstände verteilen. Die Anlagen im Bau betreffen im Wesentlichen das Wohnheim Schoberstraße in Aschaffenburg mit 4.450 T€ (126 Plätze, Bezug SS 2017) und das Wohnheim Niederwerrner Straße in Schweinfurt mit 2.486 T€ (99 Plätze, Teilbezug Oktober 2017 mit 57 Plätzen). Bei den Investitionen in Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten handelt es sich u.a. um nachträgliche Herstellungskosten für die Wohnheime Coburger Straße in Bamberg (269 T€) und Peter-Schneider-Straße in Würzburg (43 T€), sowie für das Studentenhaus in Würzburg (260 T€).

Die Investitionen für Betriebs- und Geschäftsausstattung verteilen sich auf folgende Bereiche:

Gastronomie	Mensen	100 T€
	Cafeterien, Automaten, Catering	43 T€
		143 T€
Wohnheime		70 T€
Fuhrpark/Werkstatt		6 T€
Verwaltungsbereiche/EDV		73 T€
Kinderkrippen		7 T€
		299 T€

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten Softwarelizenzen für Windows und Back-up-Programme.

Vermögensstruktur	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	132.226		128.694		3.532	
Langfristige Aktiva	132.226	82,6	128.694	81,1	3.532	2,7
Vorräte	345	0,2	356	0,2	-11	-3,1
Ford. a. Lieferungen u. Leistungen	240	0,1	292	0,2	-52	-17,8
Ford. an Zuschussgeber	30	0,0	7	0,0	23	328,6
Sonst. Vermögensgegenstände	273	0,2	338	0,2	-65	-19,2
Liquide Mittel	26.911	16,8	29.007	18,3	-2.096	-7,2
RAP	12	0,0	16	0,0	-4	-25,0
kurzfristige Aktiva	27.811	17,4	30.016	18,9	-2.205	-7,3
Summe Aktivseite	160.037	100,0	158.710	100,0	1.327	0,8

Im Geschäftsjahr 2017 haben sich die **immateriellen Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** aufgrund der Investitionen i.H.v. 7.830 T€ und Abgängen i.H.v. 123 T€ abzüglich planmäßige Abschreibungen von 4.277 T€ um 3.522 T€ erhöht. Die Vorräte verringerten sich um 11 T€, die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** stichtagsbezogen um 52 T€.

Die **Forderungen an Zuschussgeber** ergaben sich aus Nachforderungen bei der Kostenerstattung des Amtes für Ausbildungsförderung für das Jahr 2017 in Höhe von 29 T€ sowie gegenüber dem Bezirk Unterfranken für eine Einzelintegration nach BayKiBiG.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten u.a. stichtagsbezogene Forderungen aus der Abrechnung der Kinderbetreuungsstätten (126 T€), Forderungen gegenüber Studierenden aus Studienabschussdarlehen (80 T€) und Forderungen gegenüber der Stadt Würzburg (Kautions für Parkplätze 30 T€).

Die **liquiden Mittel** reduzierten sich wegen der Finanzierung von Investitionen ins Anlagevermögen um 2.096 T€ auf 26.911 T€.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Kapitalstruktur	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital (Rücklagen)	25.277	15,8	25.889	16,3	-612	-2,4
Sonderposten	100.123	62,6	96.856	61,0	3.267	3,4
	125.400	78,4	122.745	77,3	2.655	2,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.153	16,3	28.086	17,7	-1.933	-6,9
Langfristiges Kapital	151.553	94,7	150.831	95,0	722	0,5
Rückstellungen	1.314	0,8	1.101	0,7	213	19,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.084	0,7	1.509	1,0	-425	-28,2
Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern	62	0,0	72	0,0	-10	-13,9
Sonstige Verbindlichkeiten und RAP	6.024	3,8	5.197	3,3	827	15,9
Kurzfristige Passiva	8.484	5,3	7.879	5,0	605	7,7
Summe Passivseite	160.037	100,0	158.710	100,0	1.327	0,8

Das **Eigenkapital** verringerte sich durch investitionsbedingte Rücklagenentnahmen um 612 T€ auf 25.277 T€.

Größere Veränderungen ergaben sich hier bei der Wohnheimbaurücklage, die sich durch die Entnahmen i.H.v. 3.764 T€ für Bauinvestitionen - denen Zuführungen aus den Kostenstellenüberschüssen der Wohnheime (1.107 T€) und Zuführungen aus dem allgemeinen Ergebnis (1.006 T€) gegenüberstanden - um 3.222 T€ auf 2.692 T€ verminderte.

Die Entnahmen für Bauinvestitionen betrafen hauptsächlich die fertiggestellten Wohnheimneubauten Schöberstraße in Aschaffenburg (3.296 T€) und die Coburger Straße in Bamberg (260 T€).

Der Rücklage für Instandhaltung und Schönheitsreparaturen für das Studentenhaus und die Wohnheime wurden 885 T€ zugeführt und 265 T€ (Studentenhaus -209 T€) entnommen, sodass sich diese Rücklage um 620 T€ auf 15.950 T€ erhöhte.

Die Mobiliererneuerungsrücklage für die Wohnheime erhöhte sich per Saldo von 407 T€ auf 6.634 T€.

Die Erhöhung der **Sonderposten** um insgesamt 3.268 T€ auf 100.123 T€ verteilen sich auf den Sopo für Abschreibungen i.H.v. 45.772 T€ (+2.493 T€), auf den Sopo für bedingt rückzahlbare Darlehen i.H.v. 54.228 T€ (+679 T€) und den Sopo für den Erlass von Heimbau-darlehen i. H. v. 124 T€ (+96 T€).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sanken per Saldo um 1.931 T€ auf 26.155 T€.

Die **Rückstellungen** erhöhten sich im Wesentlichen durch die Erhöhung der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen um 197 T€ auf 424 T€ und durch eine Erhöhung der personalbedingten Rückstellungen um 36 T€ auf 820 T€ sowie einer Reduzierung der übrigen Rückstellungen um 21 T€ auf 70 T€.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** verringerten sich stichtagsbezogen um 425 T€ auf 1.084 T€, die der **Sonstigen Verbindlichkeiten** (Kautionen, Aufwertungsverbindl. Kassensystem) und RAP (Abgrenzung Grundbeiträge Studierende, 1.375 T€) erhöhten sich um 827 T€ auf 6.024 T€.

Die Liquidität des Studentenwerks war jederzeit gesichert, das langfristige Anlagevermögen in Höhe von 132.226 T€ ist durch langfristiges Kapital gedeckt.

Die Zins- und Tilgungsleistungen der zu bedienenden Kapitalmarktmit-tel können ohne Probleme aus den Mieteinnahmen der Wohnheime erwirtschaftet werden.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Prognose- und Risiko-bericht für 2018 und die nächsten Jahre

Der **Wohnheimbereich** des Studentenwerks wird in 2018 und den nächsten Jahren weiterhin durch Neubau- und Sanierungsprojekte geprägt und dadurch die personellen und finanziellen Kapazitäten des Studentenwerks stark fordern.

So wird das Wohnheim in der Niederwernerstraße in Schweinfurt zum Wintersemester 2018/19 komplett fertiggestellt werden. Aufgrund der nochmaligen Erweiterung um 17 Plätze im Dachgeschoss stehen dort dann 108 Plätze zur Verfügung. Wegen der großen Nachfrage, insbesondere durch internationale Studierende, bemüht sich das Studentenwerk um den Ankauf eines weiteren Wohngebäudes auf dem Konversionsgelände. Dieses Gebäude, das sich direkt neben dem neuen Wohnheim befindet, könnte relativ kurzfristig für etwa 90 Studentenwohnungen umgebaut und genutzt werden, da es für die Unterbringung von Asylbewerbern bereits saniert wurde und jetzt aber leer steht.

Nachdem sich das Studentenwerk aus Kostengründen und Erweiterungsüberlegungen für den Abriss des ersten Bauabschnitts des Wohnheims Pestalozzistraße in Bamberg mit 216 Plätzen entschieden hatte, wurde ein Architektenwettbewerb für die bis zu 300 Wohnplätze ausgeschrieben.

Die Preisgerichtssitzung für das Großprojekt (Kosten ca. 23 Mio. Euro) findet am 12.06.2018 statt, der Abriss beginnt dann im Mai 2019 und die Fertigstellung ist für das SS 2021 vorgesehen.

Auch in Würzburg soll noch in 2018 ein Architektenwettbewerb für ein Wohnheim mit ca. 200 Plätzen auf dem Campus Nord der Universität durchgeführt werden. Das Studentenwerk hofft, dass dieses seit über 10 Jahren geplante und immer wieder verzögerte Projekt (Baukosten ca. 15 Mio. Euro) dann tatsächlich umgesetzt werden kann. Voraussetzung dafür ist aber eine Einigung über den Erbpachtvertrag und die Erschließungskosten mit der Universität.

Die ursprünglich für 2020 geplante Sanierung des 1983 errichteten Wohnheims Leo-Weismantel-Straße in Würzburg mit 406 Plätzen wurde aufgrund der Wohnungsmarktprobleme verschoben. Ob und wie das Wohnheim saniert werden kann, soll in 2021 ein Architektenwettbewerb klären. Die Sanierung bzw. der Abriss, der in drei Bauabschnitten erfolgen soll, ist aber nicht vor 2023 vorgesehen.

Aufgrund der maroden Bausubstanz wird in 2019 auch geprüft, ob der 1991 als Modellprojekt mit Studierenden fertiggestellte zweite Bauabschnitt des Wohnheims am Hubland mit 56 Plätzen durch einen Neubau ersetzt wird.

Aufgrund der prognostizierten stabilen Studierendenzahlen, der allgemeinen Wohnungsmarktsituation in den betreuten Hochschulstädten und dem im Vergleich zu den eigenen Mieten hohen Mietpreisniveau im allgemeinen Wohnungsmarkt und bei den nicht geförderten Studentenwohnheimen, sieht das Studentenwerk Würzburg auch längerfristig keine Probleme, die bestehenden und geplanten Wohnanlagen auszulasten. Voraussetzung dafür ist aber auch, dass die Wohnanlagen baulich in einen guten Zustand gehalten und die studentischen Mieter gut betreut werden.

Auch die **Hochschulgastronomie** wird in den nächsten Jahren stark durch Bautätigkeiten beeinflusst. Wie geplant, wurden die Mensen in Würzburg am Hubland und in der Austraße in Bamberg Anfang 2018 für eine Generalsanierung bzw. einem Neubau geschlossen und dafür Interimsmensen eingerichtet.

Der notwendige Umzug in die Interimseinrichtungen führte zu erheblichen Mehrbelastungen des Personals und der Organisation, wurde aber gut durch die Einsatzbereitschaft und Teamarbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Studentenwerks bewältigt.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Prognose- und Risiko-bericht für 2018 und die nächsten Jahre

Obwohl die beiden Ausweichmen- sen durch den Freistaat finanziert werden, entstehen für das Studentenwerk während der Bauzeit auch in den nächsten Jahren finanzielle Mehrbelastungen durch notwendige Ergänzungsinvestitionen, zusätzli- chen Personaleinsatz und Umsatz- einbußen. Da bei dem derzeit gel- tenden Verteilungsschlüssel für den Mensazuschuss diese baubedingten Mehrkosten nicht berücksichtigt wer- den und die Umsatzeinbußen zusätz- lich zu einer Verringerung des Men- sazuschusses führen, weil 60 % des Zuschusses über den Umsatz verteilt werden, sind die finanziellen Auswir- kungen nicht unerheblich und wer- den auch die Betriebsergebnisse bis zum Ende der Bauzeit (voraussicht- lich WS 2021) negativ beeinflussen.

Besonders stark von Baumaßnah- men betroffen ist der Cafeteria-be- reich, der schon in den letzten Jahren durch den hohen Wettbewerbsdruck (Innenstadtlage der Hochschul- standorte und Cafeterien) und die strukturbedingten Probleme (viele sehr kleine und räumlich unattraktive Cafeterien) hinsichtlich der Ergebnis- entwicklung problematisch war.

Durch den sanierungsbedingten Aus- fall der größten Cafeteria im Mensa- gebäude am Hubland (fast 50 % des Cafeteria-Umsatzes in Würzburg), für die keine adäquate Ausweidlö- sung geschaffen werden konnte, wird sich das Betriebsergebnis weiter ver- schlechtern.

Insgesamt lassen sich die finanziel- len Auswirkungen für den Bereich Hochschulgastronomie und das Be- triebsergebnis des Studentenwerks nur schwer einschätzen, weil die Baumaßnahmen und Ausweidlö- sungen erst einige Monate laufen und wir noch nicht wissen, wie erfolg- reich unsere organisatorischen und personellen Maßnahmen sich auf die Kosten und Erlöse auswirken.

Im Bereich des **Amtes für Ausbil- dungsförderung** hat sich trotz der ab 01.08.2016 erhöhten Berech- nungsparameter (25. BAföG-Ände- rungsgesetz) bezüglich der Antrags- zahlenentwicklung nur wenig geän- dert. Auch in 2018 waren zum 31.03. die Antragszahlen rückläufig (-7%). Ohne eine - auch sozialpolitisch an- gesichts hoher und weiter steigender Mieten und Lebenshaltungskosten - dringend notwendige Anhebung der Berechnungsparameter, wird es zu einem verstärkten Rückgang der An- trags- und Bewilligungsquoten kom- men.

Die seit dem 01.08.2016 mögliche vollständige elektronische Antrags- stellung wird derzeit nur von wenigen Studierenden genutzt und sollte des- halb vereinfacht und stärker bewor- ben werden, weil man sich dadurch Einsparungen erhofft.

Durch den aufgrund der Bauarbeiten für den Mensaneubau in der Austrai- ße vorgezogenen und sehr kurzfristig veranlassten Umzug im Dezember 2017 des Amtes für Ausbildungsför- derung in ein Universitätsgebäude in der Leopoldstraße und Anfang April 2018 durch einen erneuten Umzug in Interimsräume in der Kapuzinerstra- ße, wurde die Arbeit der Bamberger Geschäftsstelle des Studentenwerks beeinträchtigt, letztendlich aber durch die gute Mitwirkung der Mitar- beiter/innen gemeistert.

Bei der **Kinderbetreuung** hat sich die geänderte Finanzierung über BayKiBiG bei den Würzburger Kin- derkrippen zwar finanziell positiv ausgewirkt, sie verursacht aber einen erheblichen bürokratischen Aufwand, der nur durch einen höheren Perso- nalaufwand bewältigt werden kann und dadurch die bessere Förderung wieder relativiert.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Die **Beratungsbereiche Sozial- und Rechtsberatung sowie Psycho- therapeutische Beratung**, deren personeller Ausbau 2017 sich erst 2018 finanziell voll auswirken wird, werden durch verschiedene über- örtliche Schulungen und Workshops auch qualitativ verbessert. Die Bera- tungsbereiche in Bamberg mussten aufgrund der Bauarbeiten in der Aus- traße im Dezember 2017 ebenfalls vorzeitig in das Wohnheim Pesta- lozzistraße umziehen, das bis zum WS 2020 als Übergangslösung dient.

Um in den Beratungsbereichen den hohen Qualitätsstandard halten zu können und um der steigenden Nach- frage der Studierenden, die auch von der Politik und von den Hochschulen gefordert wird, Rechnung tragen zu können, ist es dringend notwendig, für diese Bereiche wieder eine staat- liche Förderung einzuführen.

Aufgrund neuer gesetzlicher Be- stimmungen und Regelungen (Bei- hilferecht, Zahlungsverkehr, Daten- schutz- und Umsatzsteuerrecht) wird ein erheblicher Mehraufwand in 2018 auf die Studentenwerke zukommen. Teilweise lässt sich dieser nur mit zusätzlichem Personalaufwand bzw. bezüglich der neuen Datenschutzge- setzgebung mit Hilfestellung externer Dienstleister bewältigen. Dadurch er- geben sich zumindest in der Umstel- lungszeit gewisse Risiken, die aber mit Unterstützung durch den Dach- verband der Studentenwerke und ex- terner Dienstleister handhabbar sein sollten.

Wegen des Fachkräftemangels tre- ten auch bei den Studentenwerken zunehmend Probleme bei der Stel- lenbesetzung - insbesondere im Handwerkerbereich und bei höher- wertigen Stellenanforderungen - auf. Um die Attraktivität des Studenten- werks bei qualifizierten Bewerbern zu erhöhen und den, vor allem auch altersbedingt, höheren Krankenstän- den entgegenzuwirken, soll beim Studentenwerk Würzburg ab 2018 mit Unterstützung der Krankenkas- sen ein Gesundheitsmanagement aufgebaut und institutionalisiert wer- den.

Die Betriebsergebnisse werden vor allem aufgrund der Situation im Gas- tronomiebereich und abriß- bzw. sanierungsbedingter Mietausfälle im Wohnheimbereich in den kommen- den drei Jahren sinken.

Für 2018 wird ein Gesamtergebnis mit einem Überschuss von rund 2,5 Mio. Euro erwartet. Ob und wann in den Folgejahren zur Sicherstel- lung der Finanzierung der geplanten Baumaßnahmen eine Erhöhung der Grundbeiträge notwendig sein wird, hängt von der Baukosten-, Zuschuss- und Zinsentwicklung (Baudarlehen), sowie von der zeitlichen Umsetzung der Baumaßnahmen ab.

In Anbetracht des im Vergleich zu den meisten Studentenwerken sehr niedrigen Grundbeitrags von 50,00 € pro Semester wird hier durchaus ein Finanzierungsspielraum gesehen.

Nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich keine besonderen Vor- gänge ergeben. Die Geschäftsleitung ist aufgrund der derzeitigen Gesamt- entwicklung und der stabilen wirt- schaftlichen Situation zuversichtlich, dass wir auch in den nächsten Jah- ren das Studentenwerk Würzburg positiv weiterentwickeln und unsere Aufgaben zur Zufriedenheit unserer Zielgruppen erfüllen können.

Würzburg, 02.05.2018

Michael Ullrich
Geschäftsführer

Amt für Ausbildungsförderung:
Detaillierte Übersicht Geschäftsjahr 2017

Wintersemester 2016 / 2017

	Uni WÜ	Uni BA	HfM	HS WÜ-SW	HS AB	Gesamt
Immatrikulierte Studierende	28.822	13.263	488	9.020	3.397	54.990
Anträge	5.617	2.534	70	2.506	701	11.428
Antragsquote	19,49 %	19,11 %	14,34 %	27,78 %	20,64 %	20,78 %
Geförderte	4.657	2.016	55	1.960	596	9.284
Förderungsquote	16,16 %	15,20 %	11,27 %	21,73 %	17,54 %	16,88 %
Gesamtförderung Zuschuss in Euro	6.419.936	2.798.605	74.719	2.581.459	753.696	12.628.415
Gesamtförderung Darlehen in Euro	6.235.635	2.689.433	74.407	2.504.130	733.550	12.237.155
mtl. bis € 50	63	28	0	31	7	129
mtl. bis € 100	90	42	3	61	14	210
mtl. bis € 200	336	137	2	184	46	705
mtl. bis € 300	513	232	7	216	62	1.030
mtl. bis € 400	621	254	5	234	106	1.220
mtl. bis € 500	770	327	10	372	133	1.612
mtl. bis € 600	567	275	5	251	76	1.174
mtl. bis € 700	1.126	429	13	345	87	2.000
mtl. über € 700	571	292	10	266	65	1.204
Durchschnittlich mtl. in Euro	476	479	492	457	448	471

Amt für Ausbildungsförderung:
Detaillierte Übersicht Geschäftsjahr 2017

Sommersemester 2017

	Uni WÜ	Uni BA	HfM	HSWÜ-SW	HS AB	Gesamt
Immatrikulierte Studierende	27.370	12.751	460	8.100	3.065	51.746
Anträge	5.303	2.445	66	2.237	639	10.690
Antragsquote	19,38 %	19,17 %	14,35 %	27,62 %	20,85 %	20,66 %
Geförderte	4.243	1.811	50	1.700	487	8.291
Förderungsquote	15,50 %	14,20 %	10,87 %	20,99%	15,89 %	16,02 %
Gesamtförderung Zuschuss in Euro	5.799.081	2.525.323	66.870	2.323.315	632.627	11.347.216
Gesamtförderung Darlehen in Euro	5.635.656	2.432.839	66.558	2.257.744	618.845	11.011.642
mtl. bis € 50	63	28	0	31	8	130
mtl. bis € 100	104	53	4	49	7	217
mtl. bis € 200	318	126	3	146	41	634
mtl. bis € 300	472	191	7	170	57	897
mtl. bis € 400	533	240	4	198	70	1.045
mtl. bis € 500	687	278	10	326	107	1.408
mtl. bis € 600	480	230	3	223	60	996
mtl. bis € 700	1.061	372	10	315	78	1.836
mtl. über € 700	525	293	9	242	59	1.128
Durchschnittlich mtl. in Euro	474	478	461	466	454	472

Hochschulgastronomie:
Detaillierte Übersicht Geschäftsjahr 2017

Betriebsübersicht

Im Jahr 2017 hat das Studentenwerk Würzburg an den vier Hochschulstandorten insgesamt 27 Einrichtungen im Bereich der Hochschulgastronomie betrieben.

Nachfolgend werden die einzelnen Einrichtungen aufgeführt (Stand 31.12.2017):

	Platzangebot		Anteil 2017
	2017	2016	
Mensen			
In eigenen Räumen			
Hauptmensa Würzburg, Am Studentenheim	846	846	21,9%
Mensa Josef-Schneider-Straße	130	130	3,4%
Terrassenplätze	60	60	1,6%
In fremden Räumen			
Universität Würzburg			
Mensa Am Hubland	842	842	21,8%
Mensateria Campus Nord	490	490	12,7%
Terrassenplätze	52	52	1,3%
Mensa Alte Augenklinik	160	160	4,1%
Universität Bamberg			
Mensa Feldkirchenstraße	314	314	8,1%
Terrassenplätze	80	80	2,1%
Mensa Austraße	256	256	6,6%
Fachhochschule Würzburg/Schweinfurt			
Mensa Schweinfurt	237	237	6,1%
Terrassenplätze	120	120	3,1%
Fachhochschule Aschaffenburg			
Mensa Aschaffenburg	196	196	5,1%
Terrassenplätze	80	80	2,1%
	3.863	3.863	100,0%
Kantinen			
In eigenen Räumen			
„Burse“ Studentenheim Würzburg	159	159	33,8%
Terrassenplätze	162	162	34,4%
In fremden Räumen			
„Frankenstube“ Hubland Würzburg	150	150	31,8%
Terrassenplätze	-	-	-
	471	471	100,0%

Hochschulgastronomie:
Detaillierte Übersicht Geschäftsjahr 2017

	Platzangebot		Anteil 2017
	2017	2016	
Cafeterien			
In eigenen Räumen			
Cafeteria Am Studentenheim (incl. Coffee-Point)	212	212	9,7%
Bistro Kellerperle (Kulturkeller)	199	199	9,1%
In fremden Räumen			
Universität Würzburg			
Cafeteria Am Hubland	270	270	12,4%
Terrassenplätze	104	104	4,8%
Cafeteria Alte Universität	8	8	0,4%
Cafeteria Neue Uni	96	96	4,4%
Cafeteria Philosophiegebäude	200	200	9,2%
Cafeteria Campus Nord	120	120	5,5%
Terrassenplätze	40	40	1,8%
Universität Bamberg			
Cafeteria Feldkirchenstraße	64	64	2,9%
Terrassenplätze	60	60	2,8%
Cafeteria Austraße	64	64	2,9%
Terrassenplätze	16	16	0,7%
Cafeteria Markusplatz	108	108	5,0%
Terrassenplätze	36	36	1,7%
Cafeteria Erba-Insel	70	70	3,2%
Terrassenplätze	50	50	2,3%
FHWS Abteilung Würzburg			
Kiosk Münzstraße	0	0	0,0%
Cafeteria Sanderheinrichsleitenweg	100	100	4,6%
Terrassenplätze	77	77	3,5%
Cafeteria FH Röntgenring	26	26	1,2%
Terrassenplätze	12	12	0,6%
FHWS Abteilung Schweinfurt			
Cafeteria Fritz-Drescher-Straße, Schweinfurt	106	106	4,9%
Terrassenplätze	80	80	3,7%
Hochschule Aschaffenburg, Campus Würzburger Straße			
Cafeteria	40	40	1,8%
Terrassenplätze	20	20	0,9%
	2.178	2.178	100,0%
Gesamtzahl der Plätze (27 / 27 Einrichtungen)	6.512	6.512	o.A.
davon Innenplätze (incl. Stehplätze mit/am Tisch)	5.463	5.463	o.A.
davon Terrassenplätze	1.049	1.049	o.A.

Hochschulgastronomie:
Detaillierte Übersicht Geschäftsjahr 2017

Erträge aus Essenszahlen

Die Erlöse aus Verpflegungsleistungen reduzierten sich um T€ -134 (-1,8 %). Ursache hierfür waren vor allem Umsatzrückgänge in den Bereichen Cafeterien (-T€ 129) und Mensen (-T€ 69), die nur zum Teil durch Steigerungen in den Automatenprovisionen (+T€ 62) ausgeglichen werden konnten.

So wurde im Bereich der Cafeterien der Rückgang der Umsatzerlöse durch die zum Teil stark verringerten Kundendurchläufe verursacht. Bemerkenswert hierbei ist die Cafeteria Campus Hubland Süd (Veränderung Umsatz T€ -33,5 Kundendurchläufe -7,9%), die Cafeteria Hochschulcampus Aschaffenburg (Veränderung Umsatz T€ -22,8 Kundendurchläufe -8,1%) sowie in der Cafeteria Feldkirchenstraße (Veränderung Umsatz T€ -18,2 Kundendurchläufe -5,6%).

Die Reduzierung der Umsatzerlöse in den Mensen ist vor allem auf die Reduzierung der verkauften Essen zurückzuführen. So sanken bei einem Rückgang der Kundendurchläufe (Bons) um -2,0% die Essenszahlen um -2,8%. Der Durchschnittserlös je Bon hat sich hingegen um +1,8 % erhöht.

Ausgabeort	2017 €	Anteil %	2016 €	Anteil %	var abs €	var %
Mensen						
- Essen	5.013.222	66,6%	5.065.865	66,1%	-52.643	-1,0
- Getränkeabgabe	0	0,0%	210.478	2,7%	-210.478	-100,0
- Getränke, Kaffee, Zwischenverpflegung	269.830	3,6%	76.015	1,0%	193.815	255,0
Cafeterien						
- Getränke, Kaffee, Zwischenverpflegung	1.858.261	24,7%	1.990.587	25,9%	-132.326	-6,6
- Essen (produziert in Mensen)	78.905	1,0%	75.229	1,0%	3.675	4,9
Veranstaltungen	74.579	1,0%	90.937	1,2%	-16.358	-18,0
Automaten	211.533	2,8%	149.978	2,0%	61.555	41,0
Kinderkrippen Würzburg	18.354	0,2%	0	0,0%	18.354	o.A.
Sonstiges	5.026	0,1%	5.608	0,1%	-582	-10,4
Gesamt	7.529.710	100,0%	7.664.697	100,0%	-134.987	-1,8

Die Übersicht zeigt die Erträge der Hochschulgastronomie im Geschäftsjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr.

Hochschulgastronomie:
Detaillierte Übersicht Geschäftsjahr 2017

Ausgabeort	2017 €	Anteil %	2016 €	Anteil %	var abs €	var %
Mensa Studentenhaus	401.954	22,8	425.554	23,6	-23.600	-5,5
Mensa Hubland	313.903	17,8	277.865	15,4	36.038	13,0
Mensateria Campus Nord	455.051	25,8	513.601	28,5	-58.550	-11,4
Mensa Röntgenring	89.157	5,1	91.737	5,1	-2.580	-2,8
Mensa Josef-Schneider-Straße	64.643	3,7	53.851	3,0	10.792	20,0
Kinderkrippen Würzburg	7.342	0,4	0	0,0	7.342	o.A.
Würzburg Gesamt	1.332.050	75,6	1.362.608	75,6	-30.558	-2,2
Mensa Feldkirchenstraße	153.299	8,7	156.719	8,7	-3.420	-2,2
Mensa Austraße	104.991	6,0	105.292	5,8	-301	-0,3
Cafeteria Markusplatz	15.355	0,9	12.891	0,7	2.464	19,1
Cafeteria Alte Weberei	14.409	0,8	14.048	0,8	361	2,6
Bamberg Gesamt	288.054	16,3	288.950	16,0	-896	-0,3
Schweinfurt	73.994	4,2	79.531	4,5	-5.537	-7,0
Aschaffenburg	68.066	3,9	70.459	3,9	-2.393	-3,4
Gesamt	1.762.164	100,0	1.801.548	100,0	-39.384	-2,2
Gesamt (ohne: Cafeterien u. Krippen)	1.725.058	97,9	1.774.609	98,5	-49.551	-2,8
Mensabericht (ohne Cafeterien)	1.725.058		1.774.609		-49.551	-2,8
Cafeterien	29.764		26.939		2.825	10,5
Kinderkrippen Würzburg	7.342		0		7.342	o.A.
Erträge pro Essen in Mensen	2,91		2,85		0,05	1,8
Erträge pro Essen in Cafeterien	2,65		2,79		-0,14	-5,1
Erträge pro Essen in Kinderkrippen Würzburg	2,50		o.A.		o.A.	o.A.
Erträge pro Essen Gesamt	2,89		2,85		0,04	1,3

Diese Übersicht zeigt die Essenszahlen in den Mensen und Cafeterien (warme Essen) im Geschäftsjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr.

G E S C H Ä F T S B E R I C H T 2 0 1 7 S T U D E N T E N W E R K W Ü R Z B U R G

R E D A K T I O N E L L E M I T A R B E I T

Andrea Bala, Sonja Bauer, Petra Brandl, Sandra Eitel, Stefan Hußl, Ralph Köhler, Roland Krefft, Peter Kuhn, Christine Lochner, Bärbel Meyer, Ralf Nowak, Edith Rügamer, Karin Schumacher, Frank Tegmeier, Michael Ullrich und Martin Zielke

V E R W E N D E T E B I L D E R

Seite 8

482905_original_R_K_B_by_Bernadette_Schilder_pixelio.de
173935_original_R_K_by_Ingo_Heemeier_pixelio.de
386065_original_R_K_by_Ulli_Przyklenk_pixelio.de
173935_original_R_K_by_Ingo_Heemeier_pixelio.de

Seite 46

© Studi(o)bühne Würzburg

Seite 47

© Kulturzentrum Balthasar Bamberg

falls nicht anders angegeben liegen die Urheberrechte beim Studentenwerk Würzburg

Unser Geschäftsbericht gibt als Bestandteil der Jahresrechnung gemäß § 14 StudWV Rechenschaft über die Arbeit des Studentenwerks Würzburg im Geschäftsjahr 2017. Der Bericht ist durch den nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 und durch einen Lagebericht ergänzt worden.

studentenwerk
würzburg

Studentenwerk Würzburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Am Studentenheim, 97072 Würzburg
Telefon (0931) 8005-0
www.studentenwerk-wuerzburg.de

<https://www.facebook.com/studentenwerk.wuerzburg>

https://www.instagram.com/swerk_wuerzburg/

<https://twitter.com/StWWue>

studentenwerk
würzburg



Mensen & Cafeterien | Studentenwohnheime | BAföG & Finanzierung
Beratungsstellen | Kinderbetreuung | www.studentenwerk-wuerzburg.de